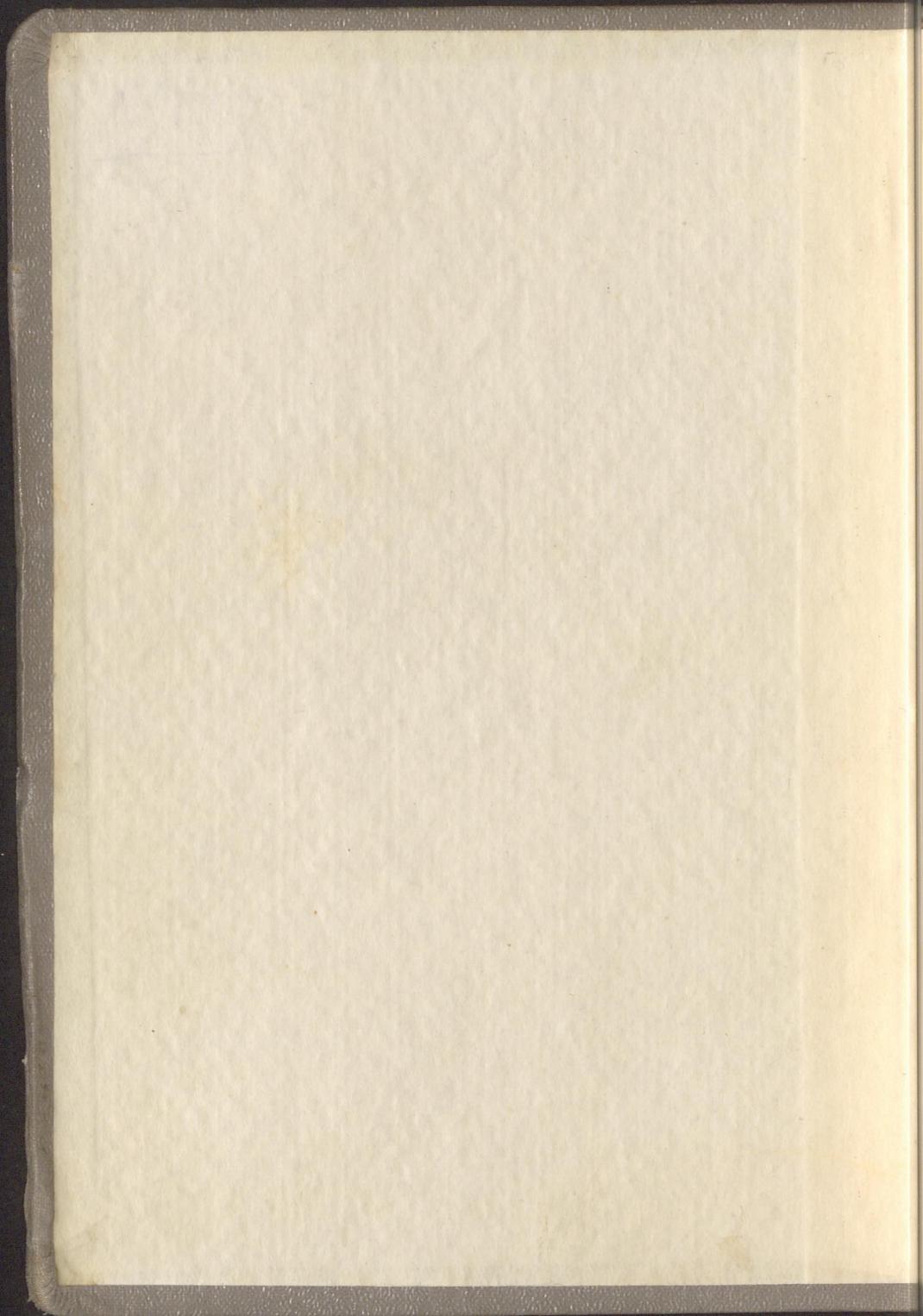
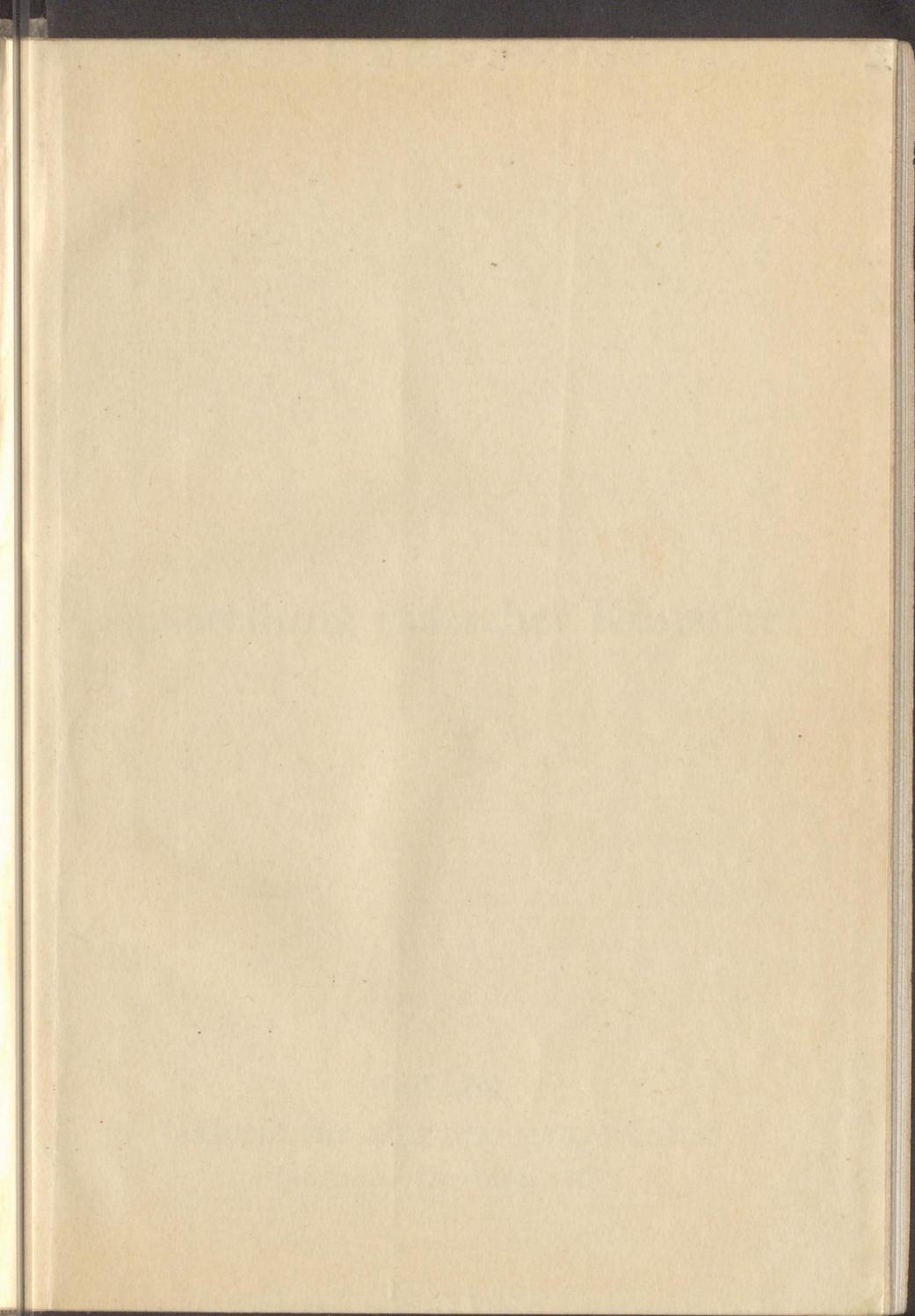
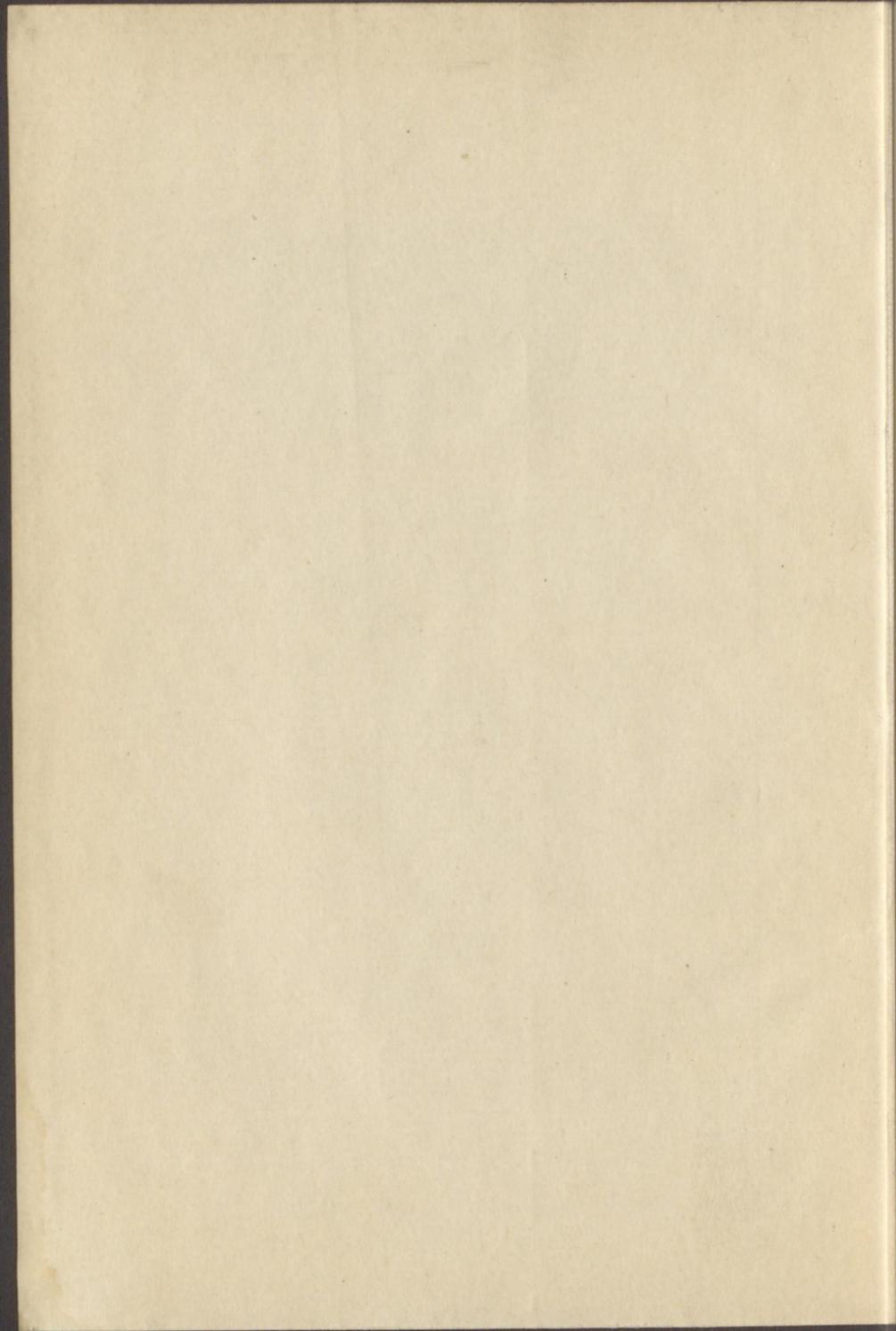


Ausstellung
jüdischer
Künstler

Berlin
Galerie für alte
und neue Kunst
November-Dezember
1907





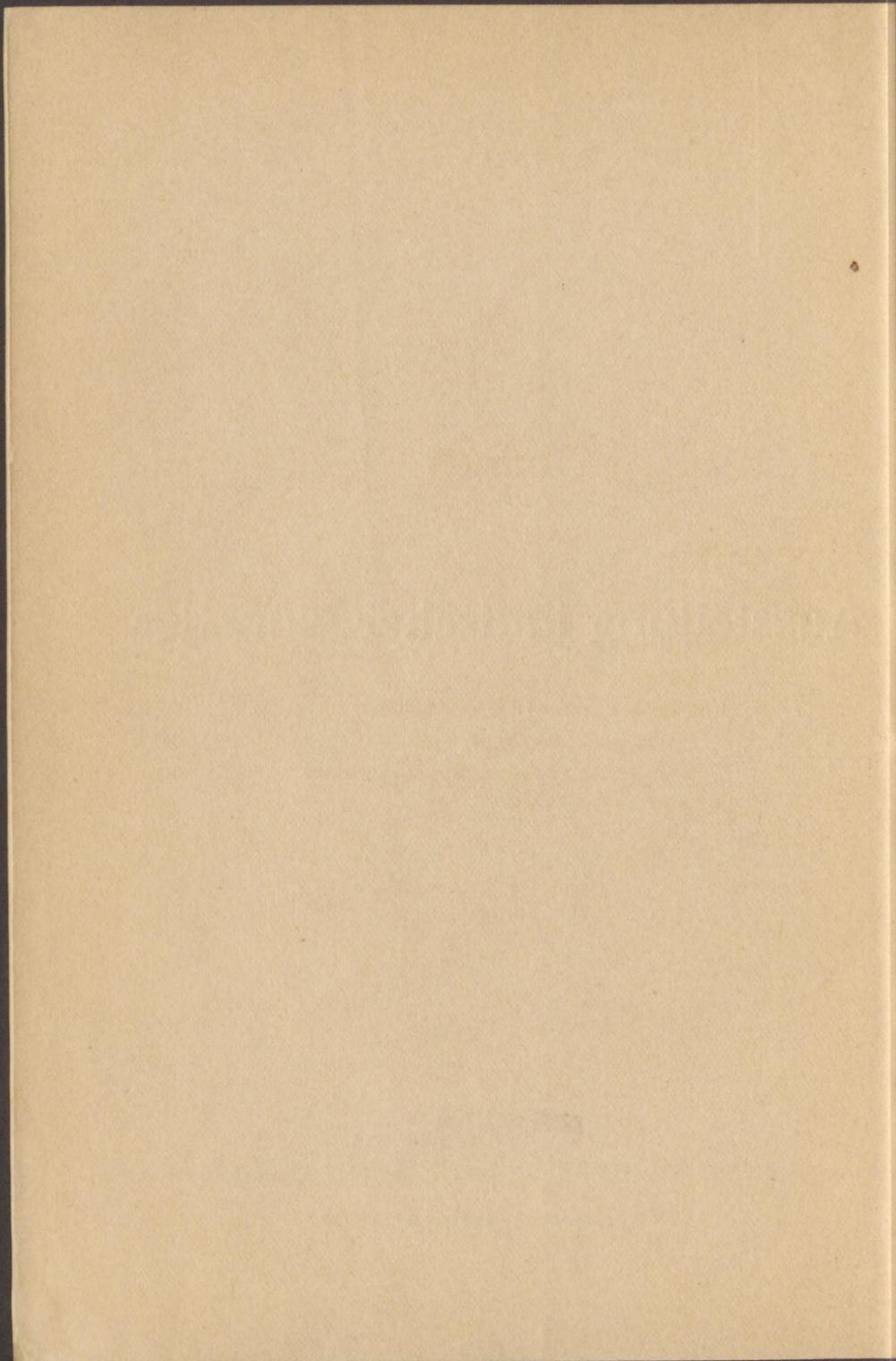


Ausstellung jüdischer Künstler

BERLIN

Galerie für alte und neue Kunst

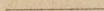
November-Dezember 1907



Inhalt



	Seite
Bemerkungen.	
Vorwort	V
Verzeichnis der ausgestellten Werke	
I. Ölgemälde, Aquarelle u. s. w.	13
II. Skulpturen	20
III. Historisch-Kunstgewerbliche Abteilung	
a. Jüdische Altertümer	22
b. Modernes jüdisches Kunstgewerbe	25
Verzeichnis der Spenden	26
Illustrationen	27



Bemerkungen.



Die Preise der in den Ausstellungsräumen befindlichen Kunstwerke sind im Bureau der Galerie zu erfragen. Der Verkauf derselben erfolgt durch die Direktion der Galerie.

Die für den wohltätigen Zweck bestimmten und in einem besonderen Raum ausgestellten Kunstwerke werden durch die Vertretung des Ausstellungskomitees verkauft.

Ueber alle Anfragen wird bereitwilligst Auskunft erteilt.



Vorwort.

Mehrfach und an verschiedenen Orten wurde in letzter Zeit von Kunstverständigen die Idee angeregt, durch Ausstellungen einen Ueberblick über die künstlerische Produktion der Juden zu gewinnen. Nachdem schon die Wiener Sezession gelegentlich eines reicheren Einlaufes von Werken ostjüdischer Maler dieselben zu einer Gruppe vereinigt hatte, wurde vor Jahresfrist (November-Dezember 1906) dank den Bemühungen des Rever. Canon Barnett in der Whitechapel Art Gallery zu London die „Exhibition of Jewish Art and Antiquities“ eröffnet, die durch ihre künstlerische Eigenart das Interesse an einer Zusammenfassung jüdischer Künstler steigerte. Während einerseits der Industri-Sorenigen (Industrieverein) in Kopenhagen unter Mitwirkung des Direktors des dortigen Kunstgewerbemuseums, Hannover, und des Professors Dr. Simonsen eine analoge Ausstellung für den Januar 1908 vorbereitet, unternahm der „Verein zur Förderung jüdischer Kunst“ die Veranstaltung einer solchen in Berlin.

Von verschiedenen Gesichtspunkten aus erscheint der angestrebte historisch-künstlerische Ueberblick lohnend. Daß den Initiatoren der Idee, zu denen auch Männer nichtjüdischer Konfession gehörten, hier und anderwärts die Tendenz einer konfessionellen Separation völlig fremd war, braucht wohl

nicht erst hervorgehoben zu werden. Nur das ethnologische und kulturhistorische Moment, auf dem die ganze moderne Kunstgeschichte, besonders seit Hippolyt Taine, basiert, kommt in Frage. Und da ist es nun interessant, Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, wie ein Stamm, den einerseits seine überlieferte Lehre, andererseits die historischen Verhältnisse von der Beschäftigung mit der bildenden Kunst Jahrtausende hindurch abhielten, im letzten Jahrhundert, ja eigentlich in den letzten Jahrzehnten auf diesem Gebiete sich betätigt hat.

Ist es den Juden gelungen, in dieser kurzen Zeit sich auf die Höhe künstlerischen Schaffens anderer Kulturvölker aufzuschwingen? Hat die solange währende Unterbindung der künstlerischen Ader den Juden die Originalität und die Intensität des Gestaltens benommen, oder tritt der Gestaltungsdrang bei ihnen heute um so ungestümer hervor?

Lassen sich — da doch die Rasse als eigentlicher Nährboden und Quell des künstlerischen Schaffens von der Kunstwissenschaft hingestellt wird — auch bei den jüdischen Künstlern gewisse gemeinsame Merkmale erkennen und wenn es so ist: worin besteht die Rasseneigenart der Juden in der Kunst?

Wieweit reicht die Beeinflussung durch das kulturelle und ästhetische Milieu, in dem die einzelnen jüdischen Künstler sich entwickelt haben? Gehen sie alle völlig in ihm auf, oder keimt vielleicht hier oder dort, bewußt oder unbewußt, eine spezifisch jüdische Kunst?

Das sind die Fragen, die sich dem Kunsthistoriker und Kunstkritiker aufdrängen, wenn er den Anteil der Juden an der modernen Kunst in's Auge faßt. Nur eine Zusammenstellung der Werke jüdischer Künstler verschiedener Länder konnte die Beantwortung dieser Fragen, der man mit Interesse entgegensehen darf, ermöglichen. Der vorurteilslosen Kunstwissenschaft ein derartiges Substrat zu liefern, war das Bestreben der Veranstalter dieser Ausstellung.

Sie sind sich vollkommen dessen bewußt, daß sie die unternommene Aufgabe keineswegs vollständig gelöst haben. Zu ihrer Entschuldigung diene es jedoch, daß diese Aufgabe, wie die auch in London gemachten Erfahrungen lehren, im Rahmen einer einmaligen Ausstellung restlos überhaupt nicht gelöst werden kann. Zunächst ist es von vorneherein klar, daß eine Ausstellung nie die Vollständigkeit der Kunstgeschichte erreichen kann, sondern stets nur ein von Zufällen beherrschter und durch Raummangel beschränkter Auszug bleiben muß. Was die Beschaffung der Werke verstorbener Meister betrifft, so bereitet die sehr begreifliche Abneigung der Museen und Privatbesitzer gegen das Ueberlassen derselben vielfach unüberwindliche Schwierigkeiten. Die Arbeiten der heute schaffenden Künstler wiederum lassen sich darum an einem Orte und zu einem und demselben Zeitpunkte nicht alle vereinigen, weil sie von langer Hand für verschiedene Kunstausstellungen zugesagt sind. Will man also gewisse Künstler ausstellen, so muß man auf andere verzichten, die um die gegebene Zeit anderweitig engagiert sind.

Die räumliche Beschränkung hat es mit sich gebracht, daß die jüdischen Künstler Berlins nicht in genügendem Maße berücksichtigt werden konnten. Bei ihrer erheblichen Anzahl und dem seitens lokaler Künstler nicht unberechtigten Ansprüche, mit Kollektionen vertreten zu sein, hatte das Ausstellungskomitee nur die Wahl, die Beteiligung der ausländischen Künstler oder die der Berliner auf ein Minimum zu reduzieren. Man entschloß sich für das Letztere, da die Werke der hier lebenden Künstler dem Publikum von anderen Ausstellungen her bekannt sind.

Das sind die Hauptursachen der Lücken, die die Berliner Ausstellung aufweist. Hierzu tritt der Umstand, daß manche namhaftere Künstler aus der angestammten Gemeinschaft ausgetreten sind oder ihr nicht beigerechnet zu werden wünschen.

VIII

Trotz dieser Lücken, die in der Solgezeit durch Kollektivausstellungen einzelner hervorragenderer Künstler teilweise ausgefüllt werden sollen, dürfte das zusammengebrachte Material schon manchen interessanten Aufschluß über die künstlerische Tätigkeit der Juden bieten.

Vor allem dürfte es klar werden, daß die allbekanntesten jüdischen Meister unter ihren Stammesgenossen als Künstler nicht völlig vereinzelt dastehen, sondern nur als die höchsten Spitzen aus einem kräftig sprossenden Künstlerwalde hervorragen. Nach einer Liste, die der englisch-jüdische Maler Frank L. Emanuel angelegt hat, gibt es zurzeit in Europa über vierhundert jüdische Künstler, die sich einen Namen erworben haben. Dementsprechend wurde Gewicht darauf gelegt, in der Berliner Ausstellung neben dem Altmeister der holländischen Malerei, Josef Israels, neben einem Camille Pissarro und Henry Levy, einem Mark Antokolski, einem Simeon Solomon, den Burne Jones als den begabtesten unter den englischen Praeraphaëlitens bezeichnend, neben einem David Monies, einem Moritz Gottlieb und Salomon J. Solomon, Auszüge aus der Produktion der jüngeren jüdischen Künstler in Berlin, München, Wien, Paris, London, Krakau, Petersburg, Rom und anderen Städten zu geben.

Regt sich doch heute, wie die Bilder R. Samuels beweisen, das künstlerische Streben selbst unter den Beni Israel, jenen schwarzhäutigen Juden Indiens, die als die Nachkommen der verlorenen zehn Stämme betrachtet werden.

Noch eine andere bemerkenswerte Erscheinung ergibt sich aus den in der Ausstellung vereinigten Werken. Man spricht heute viel von der Heimatskunst, von dem bestimmenden Einflusse, den neben der Rasse das Heimatland auf das Schaffen der Künstler ausübt. Sicherlich wird sich dieser Einfluß auch in den Werken der schaffenden

Juden, die in ihrer Heimat fest wurzeln, bemerken lassen. Andererseits aber scheint es jenen jüdischen Künstlern, die das harte Schicksal ihrer Glaubensgenossen teilend, von Land zu Land wandern mußten, vorbehalten gewesen zu sein, eine in der Kulturentwicklung vereinzelt dastehende Kunst der Heimatslosigkeit zu schaffen.

Ausgehend von der nationalen Geschichte — der heroischen Epoche des Judentums, — von der Synagoge und dem Ghetto, die ihr die Heimat vertreten müssen, wird diese Kunst zur beredten Schildererin der namenlosen Leiden des Exils und klingt in eine halb symbolische, halb realistische Apotheose des irrenden Volkes aus. Von den Ufern der Seine und der Themse schweift der Blick der jüdischen Künstler nach jenen schneeigen Gefilden zurück, die das Blut ihrer Brüder rötet. Wie einst Rembrandt das Amsterdamer Ghetto für die Kunst entdeckte, so führen sie das Ghetto des Ostens in die Malerei und Plastik ein. Vom rein künstlerischen Standpunkt eröffnet sich hier eine Quelle interessanter Motive. So hat, um nur ein Moment zu streifen, Rodin die jüdischen Künstler darauf aufmerksam gemacht, daß durch den Gebetmantel, wie einst durch die römische Toga, eine Fülle unvergleichlich schöner Variationen der Linienführung sich erzielen lasse.

Ein Wort noch über die jüdischen Altertümer. Sie wurden dieser Ausstellung einverleibt, um den Rahmen und die Motive zu veranschaulichen, innerhalb deren das plastische Empfinden der Juden in früheren Jahrhunderten sich bewegte. Wissen wir auch, daß viele Ritualgegenstände von nichtjüdischen Handwerkern gefertigt wurden, so ist es doch andererseits festgestellt, daß die Juden sich auf dem Gebiete der synagogalen Kunst und des Kunstgewerbes überhaupt selbst hervorragend betätigten. So blühte im 16. und 17. Jahrhundert in Italien die Familie

der Asulai, welche in Padua, Saenza und Pesaro Majoliken und Fayencen herstellten.

An die Tätigkeit dieser jüdischen Meister einer längst vergangenen Zeit knüpfen sich heute die Bestrebungen zur Schaffung eines neuen jüdischen Kunstgewerbes. Sinden wir einerseits in Frankfurt und anderwärts jüdische Künstler, die das synagogale Kunstgewerbe neu beleben, so sehen wir andererseits in Jerusalem die Kunstgewerbeschule „Bezalel“ entstehen, welche auf dem Gebiete der Teppichweberei, der Holzschnitzerei und in anderen Zweigen der angewandten Kunst einen auf der palästinensischen Flora und den überlieferten Motiven basierten neujüdischen Stil zu schaffen sich bemüht.

* * *

Es ist uns zum Schlusse eine angenehme Pflicht, allen jenen Institutionen und Privatpersonen, die das Zustandekommen der Ausstellung förderten, an dieser Stelle unseren wärmsten Dank auszusprechen: Den generösen Kunstfreunden, die einen Betriebsfonds geschaffen haben, ohne die das kostspielige Unternehmen nicht in Angriff hätte genommen werden können; dem Ehrenkomitee, dessen Bemühungen die Gewinnung mancher hervorragender Werke zu verdanken ist; den Mitgliedern der Jury, Herrn Otto B. Engel, Prof. Oskar Srenzel und Prof. Ludwig Manzel, die uneigennützig ihres zeitraubenden und mühevollen Amtes gewaltet haben; den Besitzern von Kunstwerken, die der Ausstellung überlassen wurden. Besonderer Dank gebührt auch der Künstlerschar, die ihre Werke nicht nur für die Ausstellung zur Verfügung stellte, sondern auch für den wohlthätigen Zweck derselben in hochherziger Weise spendete. Es steht zu hoffen, daß manchem begabten jüdischen Kunstadepten hierdurch die weitere Ausbildung ermöglicht werden wird.

Das Ausstellungskomitee.

Verzeichnis
der ausgestellten Werke.

Im Laufe der Ausstellung treffen noch Werke von

Leopold Bernstamm (Paris), L. Hirschenberg, H. Hochmann, J. G. Merkel, L. Rosenblum, M. Trebacz (Krakau), F. Horwitz (Frankfurt a. M.), Lasar Rosenberg (Lodz), Hugo Kaufmann (Berlin), Robert Bérenyi (Paris) u. a. ein.

Das Verzeichnis derselben wird dem Katalog beigelegt werden.

I. Oelgemälde, Aquarelle, Pastelle, Radierungen, Zeichnungen.

Adler, Jules, Paris.

1. Bei der Abendmusik.
2. Auf dem Boulevard.
3. Nocturne.
4. Auf dem Quai von Boulogne.

Alperowitz, Leo, Berlin.

5. Junges Mädchen.

Altmann, Nathanael, Berlin.

6. Porträt der Frau Geh.-Rat L.

Amschewitz, Jacob Henry, London.

7. Zeichnung.

Becker, Benno, München

8. Nebel.
9. Der blaue Zaun.
10. Bagni di Lucca.
11. Duelt.

Benoit-Levy, Jules, Paris,

12. Intérieur aus der Bretagne.
13. Thor in Dinan (Bretagne).
14. Alte Straße in Pont Croix (Bretagne).

- Bernheim, Cilly, Berlin.**
15. Charlotte Embden.
- Conrad, Louis, London.**
16. Höre, Israel!
- Coschell, M., Berlin.**
17-18. Abigail vor David.
19. Alter Friedhof in Innichen (Tirol).
20. Studienkopf.
21. Damenporträt.
- Czóbel, Béla, Paris.**
22. Herrenporträt.
- Edel, Edmund, Berlin.**
23. Zeichnung.
24. „
- Eichhorn, Leo Bernhard, Wien.**
25. Wallfahrt.
- Elkan, Benno, Paris.**
26. Knabe.
- Emanuel, Frank L., London.**
27. Der Hafen von London.
28. Das Dorf Corfe in England.
- Glücklich, Ernst, Wien.**
29. Später Heimtrieb.
30. Kleine Villa.
- Goldberg, Richard, Paris.**
31. Versöhnungstag.
- Gottlieb, Leopold, Wien.**
32. Porträt des ehemaligen Dumaabgeordneten M. Zaleski.
33. Porträt des Bildhauers Kuna.

Gottlieb, Moritz, gest. (1856—1879).

34. Porträt des Vaters des Künstlers.
35. Sklavenmarkt.
36. Bauernmädchen.
37. Orientalischer Mädchentypus.

Gottschalk, Prof., gest., Kopenhagen.

38. Sommerabend.
39. Allee im Park.

Hast, Jacques, Paris.

40. Radierungen.
41. Porträt des Sozialisten Jules Guesde.
42. In der Akademie.
43. Mädchen.
44. Abendstimmung.

Henriques, Marie, Kopenhagen.

45. Dame in roter Bluse.
46. Die weiße Bank.

Hirschenberg, Samuel, Jerusalem.

47. In der Verbannung.
48. Spinoza.

Horovitz, Leopold, Prof., Wien.

49. Porträt der Frau Helene Meyer-Cohn.

Israels, Isaac, Paris.

50. Otero.
51. Probierramsell.

Israels, Jozef, Haag.

52. Freude und Sorge.
53. Eine karge Mahlzeit.
54. Lebensabend.
55. Mutter und Kind.
56. Die Nachbarn.

57. Sommerabend.
58. Nach Haus.
59. Notsignal.
60-66 Radierungen.

Kaufmann, Isidor, Wien.

67. Der Zweifler.
68. Trauer um den Toten.
69. Am Versöhnungstag.
70. Tempel-Intérieur aus Brody (Galizien).
71. In der Synagoge.

Klossowski-Spiro, Else, Paris.

72. Square in Paris.

Kohn, David, Wien.

73. Judenköpfe.

Kojen, Leon, München.

74. Porträt.
75. König Salomo, Skizze.

Krestin, Lazar, Wien.

76. Verbotene Lektüre.

Lederer, Fritz, Königsberg i. B.

77. Landschaft.

Levy, Henry, gest. Paris.

78. Zeichnung.

79. „

80. „

81. „

82. „

Levy, Alphonse, Paris.

83. Der Niesser.
84. Vor einer Schlächtere

Lindenstaedt, Hans, Charlottenburg.

85. Die Sonnenlaube.

Manzana-Pissaro, G., Paris.

86. Médan par Villenes (Seine et Oise).

87. Sujet Decoratif.

88. " "

89. " "

Markowicz, Artur, Krakau,

90. Im Asyl.

91. Die Weichsel.

Minkowski, Maurycy, Warschau.

92. Kol Nidrej.

93. Heimatlos.

Monies, David, Prof., gest., Kopenhagen.

94. Porträt des Oberrabbiners A. A. Wulff.

Münzer, Käthe, Paris.

95. Am Hafen von Concerneau.

96. Leute aus der Bretagne.

97. Backfische.

Nadelmann, Eli, Paris.

98. Zeichnung.

99. " "

100. " "

101. Torso.

Lipmann, Margot, Berlin.

102. Zeichnungen.

Oppenheimer, Josef, London.

103. Mädchenporträt.

104. Vater und Tochter.

105. Herrenporträt.

Oppenheim, M., gest.

106. Der Dorfgänger.

Pasternak, Leonid, Prof., Moskau.

107. Im Kinderzimmer bei Lampenlicht.

108. Die Musikanten.

109. Nach dem Pogrom.

110. Graf Leo Tolstoi.

111. Mutterglück.

Pissaro, Camille, gest., Paris.

112. Junges Mädchen, Strümpfe stopfend.

113. Gemüsegarten in Gragny.

114. Weinberg in Moret.

115. Außenhafen von Hâvre.

Pilichowski, L., Paris.

116. Unterwegs,

117. Die Freudezeit.

118. Jom Kippur.

Pollak-Karlin, Richard, Wien,

119. Porträt des Schauspielers Gustav Maran.

Russo, Alfred, Berlin.

120. Bildnis des Vaters des Künstlers.

121. Intérieur.

Samuel, Samuel R., London.

122. Die Anbetung.

123. Der Pfeiler des Gesetzes.

124. Arbeiter.

Solomon, Simeon, gest., London.

125. Dante und Beatrice.

126. Abraham und Isaac.

Schlugleit, Jehoschua, Petersburg.

127. Herbst.

- Scharf, Victor, Paris.**
128. Dame in einem Intérieur.
- Sichel, Nathanael, Berlin.**
129. Valeska.
- Solomon, Solomon J., London.**
130. Im Feld.
131. Familienbildnis.
- Spiegel, Emil, Wien.**
132. Frühling in Meyerling.
- Spiro, Eugen, Paris.**
133. Porträt des Schriftstellers B.
134. Pariserin.
- Stern, Max, Düsseldorf.**
135. Im Hafen von Antwerpen.
- Ury, Lesser, Berlin.**
136. Jeremias.
137. Moses, auf den Sinai steigend.
138. Jerusalem,
139. Die Geschwister (1883).
140. Feldarbeit (1883).
141. Abendwolken.
142. Nach Sonnenuntergang (Rheinsberg).
143. Grunewaldsee.
144. Stilleben.
- Weinles, Jakob, Warschau.**
145. Am Versöhnungstag.
- Wolmark, Alfred, London.**
146. Der Einsame.
147. Am Versöhnungstag.

II. Skulpturen.

Antokolski, Mark, gest. Paris.

1. Jaroslaw der Weise.
2. Johannes der Täufer.
3. Iwan der Grausame.
4. Kopf eines Talmudisten.

Elkan, Benno, Paris.

5. Frauenbüste.
6. Maske des Zeichners J. Pascin.
7. Medaillons.

Gabowicz, Josef, Warschau.

8. Nach Brot.

Glicenstein, Henryk, Rom.

9. Narziss.
10. Sphinx.
11. Porträtbüste des Dichters d'Annunzio.
12. D'Annunzios Tochter.
13. Porträtbüste.
14. Der Wanderer.
15. Knabe auf einer Muschel.
16. Melancholie.

Günzburg, Elias, St. Petersburg.

17. Mark Antokolski.
18. Leo Tolstoi.

Jaray, Sandor, Berlin.

19. Kopf eines Talmudisten.
20. Grabmal.
21. Porträtbüste.
22. Lebenslast (Entwurf).
23. Potiphar.
24. Moriturus.

Nossig, Alfred, Berlin.

25. Ruine (Entwurf).
26. Marianne.
27. Rahmen mit Bronze-Porträt-Medaillons.

Roukhomovsky, Israel, Paris.

28. Tiara des Saitaphernes.
29. Medaillen.
30. Plaquettes.

Roukhomovsky, Salomon, Paris.

31. Nach dem Pogrom.
32. Moses.

Schatz, Boris, Prof., Jerusalem

33. Maske eines schlafenden Mannes.
34. Segen des Rabbi.
35. Die Sparbüchse.
36. Sabbathseggen.

Sopher, Bernhard, Weimar,

37. Studienkopf.

Wagner, Siegfried, Kopenhagen.

38. Monumentaler Marmorkopf.
 39. Frau mit Kranz.
 40. Büste einer jungen Jüdin.
-

III. Historisch-kunstgewerbliche Abteilung.

a) Jüdische Altertümer.

Aus dem Besitze der alten Synagoge in Berlin.

1. Simchath Thora-Vorhang für die Thoralade.
2. Vorhang zur Thoralade.
3. „ „ „
4. Thoramantel.
5. „
6. Doppelaufsatz für die Thorarolle.
7. „ „ „ „
8. Thora-Schild.
9. „
10. Thora-Wimpel.
11. Thora-Weiser.
12. Chanuka-Leuchter.
13. Leuchter.
14. Kidduschbecher.
15. „

Aus dem Besitze der „Gesellschaft für Jüdische Volkskunde“ in Hamburg.

16. Mesusabehälter, Holland, 17. Jahrh., Silber, mit Darstellung der Bundestafeln, der hl. Lade, des siebenarmigen Leuchters, des Ränderbeckens, der Priestermütze usw.

17. Besumimbüchse, Silberfiligran über vergoldetem Körper, Holland, 18. Jahrh.
18. Besumimbüchse, Silber, Deutschland, 18. Jahrh.
19. Besumimbüchse, Silber, in Form eines Glockenturmes, Deutschland, 19. Jahrh.
20. Sprengbüchse für Rosenwasser, zugleich Besumimbüchse, Silber, Ostindien.
21. Kidduschbecher, Silber, Ungarn, ca. 1750.
22. Agraffen zum Halten des Gebetmantels, Silber, Bombay.
23. Thefillingehäuse mit Darstellung des Moses, Ahron usw., Silber, 17. Jahrh.
24. Beschneidungsmesser mit silberbeschlagenem Achatgriff, Deutschland, ca. 1600.
25. Beschneidungsmesser, Deutschland, 17. Jahrh.
26. do. Deutschland, 18. Jahrh.
27. do. mit geschnitztem Silbergriff, Burgkunststadt, 1761.
28. Goldborte eines Gebetmantels. Zwei Löwen halten das Mittelschild mit der Inschrift: „Khether Thorah“ (Krone der Thora), ca. 1700.
29. Medaille auf den Amtsantritt des Rabbiners Eleasar ben Samuel Schmelka in Amsterdam, 1737.
30. Medaille. Av.: Reisegebet (Thefillath ha-Serekh); Rev.: Thaschlich; in Hornkapsel.
31. Jad (Thoraweiser) aus Knochen mit zerstörtem Hornüberzug.
32. Chanukkahleuchter. Messing, Venedig, 16. Jahrh. Inschrift: „Das Gebot ist ein Licht und die Thora eine Leuchte“.
33. Megillah (Esthererzählung), geschrieben in kleinsten Buchstaben in Form eines Grabdenkmals. Pergament. 18. Jahrh.
34. Dasselbe. Geschrieben mit umrahmenden Kupferillustrationen. Pergament.

35. Mohelbuch des David Meldola, Hamburg, 1805. Darstellung der Opferung Isaaks in Wasserfarben. Pergamenthandschrift.
36. Khethubah, (Trauungsurkunde), Hamburg, 1707.
37. do. Scandiano, 1719.
38. do. Ancona, 1803.
39. Armband mit sieben aus neapolitanischer Lava geschnitzten Medaillons (Dante, Raphael usw.), jüdische Arbeit, 18. Jahrh.
40. Notizbuch mit eingeklebtem Bilde eines vornehmen Juden. Auf dem gekrönten Herzschilde ist ein Ziehbrunnen dargestellt. Angebliches Bild des Mordchai Marcus Meisel (1528—1601) zu Prag.

Aus dem Besitze des „Jüdischen Museums“ in Wien.

41. Schaddai in Silber; reich ornamentiert, Ende des 17. Jahrhunderts.
42. Thora-Weiser in Silber; Anfang des 18. Jahrhunderts.
43. Gewürz-Büchse in Silber.
44. Kiddusch-Becher aus Silber mit der Darstellung des Auszugs der Israeliten aus Ägypten.
45. Chanuka-Lampe aus Silber.
46. Thora-Schild; Silber mit der Aufschrift Sabbath, getriebene Arbeit.
47. Chanuka-Lampe aus Bronze; italienische Arbeit, Ende des 17. Jahrhunderts.
48. Gehäuse zur Megillah Esther, reich ornamentiert.
49. Megillah Esther auf Pergament; fortlaufende historische Darstellungen.

Aus dem Privatbesitz.

50. Sabbathgebetbuch auf Pergament (Eigentümer: Dr. Wilhelm Auerbach, Berlin).
51. Kidduschbecher (Eigentümer: Dr. Wilh. Auerbach, Berlin).

52. Kidduschbecher (Eigentümer: Dr. Wilh. Auerbach, Berlin).
53. " " "
54. Kohanimbuch " "
55. Lederkissen " "
56. " " "
57. Ethrogbehälter " "
58—63. Habdalahteller aus Zinn (Eigent.: Louis Lamm, Berlin).
64. „L'ornement hebreu“ von Baron D. Günzburg aus
 Stassow, Verlag Calvary & Co., Berlin.
65. Gebetbuch (Eigentümer: J. van Dam, Berlin).
66. Teppich "
67.—Thora-Schild "
68—74. Gestickte Hauben (Eigent.: Heinrich Jacobus, Berlin).

b) Modernes jüdisches Kunstgewerbe.

Kunstgewerbeschule „Bezalel“ in Jerusalem.

75. Fünf Teppiche.
76. Mappe mit Reproduktionen von kunstgewerblichen
 Entwürfen.
-
77. Schofardecke, Arbeit des Kunststoppers Magnus,
 S. Heymann, Hamburg.
78. Thorawimpel. Arbeit desselben.
79. Altarteppich mit Zeichnung (Krüger & Hahn, Cottbus).
-
-

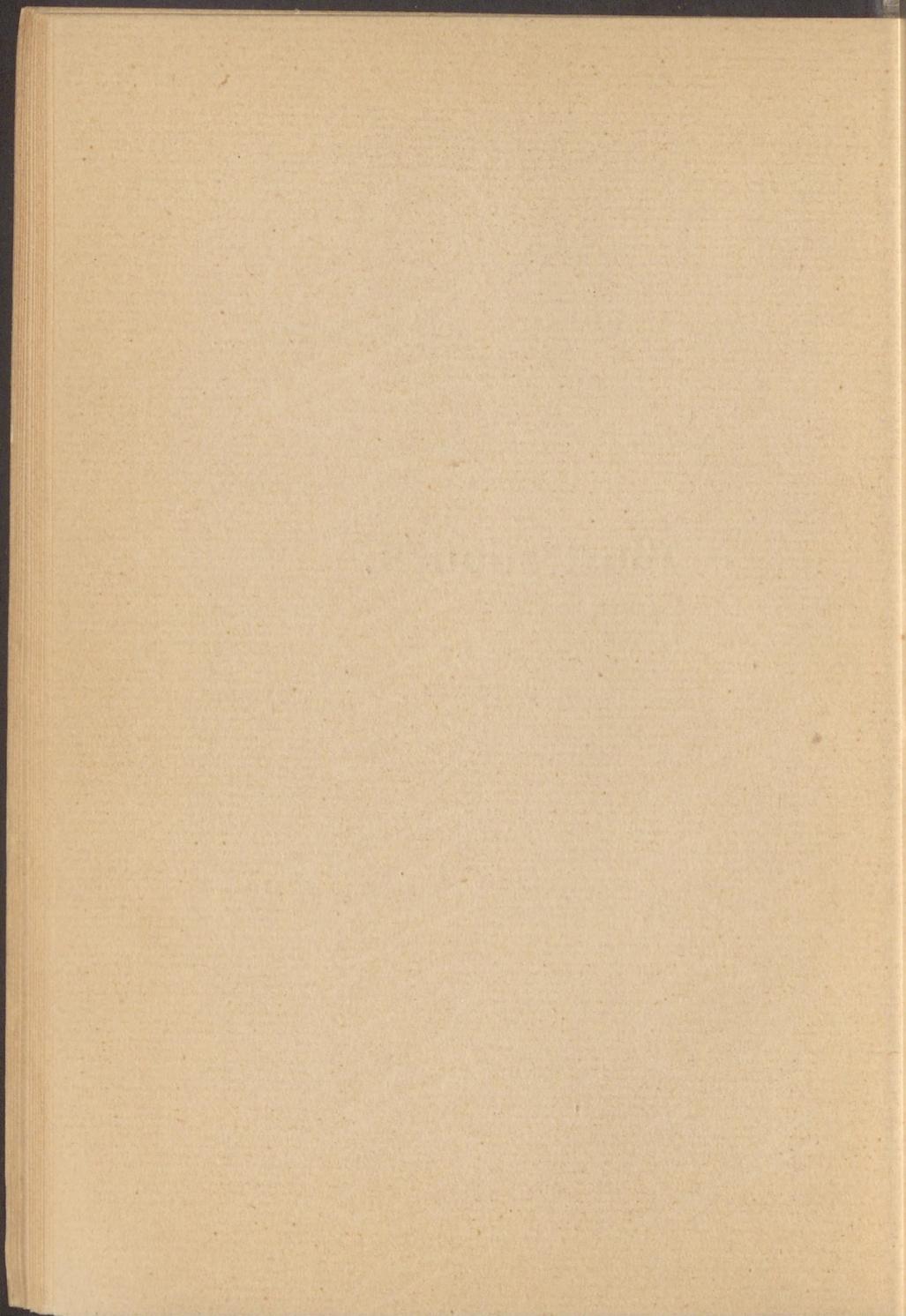
Verzeichnis der Spenden.

Für den wohlthätigen Zweck der Ausstellung haben nachstehende Künstler Werke gespendet:

Adam, Michael	Hirschenberg, Samuel
Adler, Jules	Israels, Jozef
Arnheim, Elli	Lederer, Fritz
Asknasy, Isaak	Lippmann, Margot
Benoit-Levy, Jules	Manzana-Pissaro, G.
Bernheim, Cilly	Markowicz, Artur
Coschell, M.	Münzer, Käthe
Edel, Edmund	Oppenheimer, Josef
Elkan, Benno	Pasternak, Leonid
Emanuel, Frank L.	Pilichowski, L.
Gabowicz, Josef	Schlugleit, Jehoschuah
Glücklich, Ernst	Sichel, Natanael
Günzburg, Elias	Sopher, Bernhard
Hast, Jaques	Spiro, Eugen
Heller, Peter	Weinles, Jakob
Hirschenberg, Leo	Wolmark, Alfred

Illustrationen.



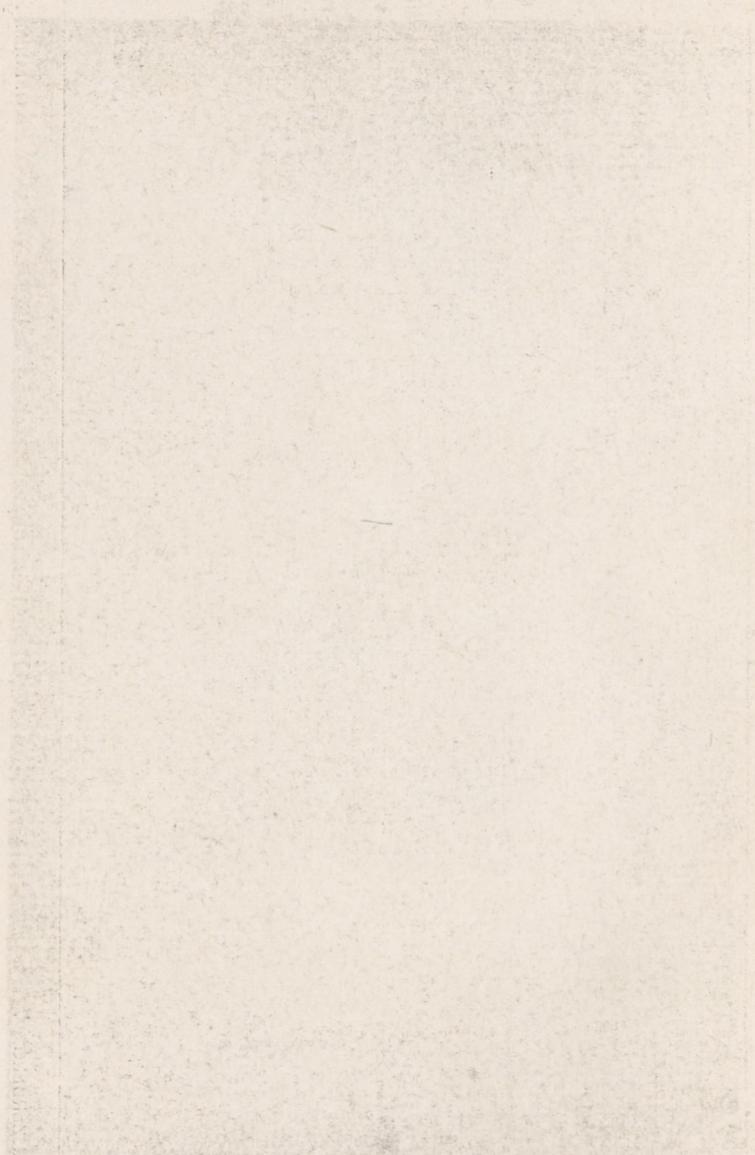




S. HIRSZERBERG

In der Verbannung

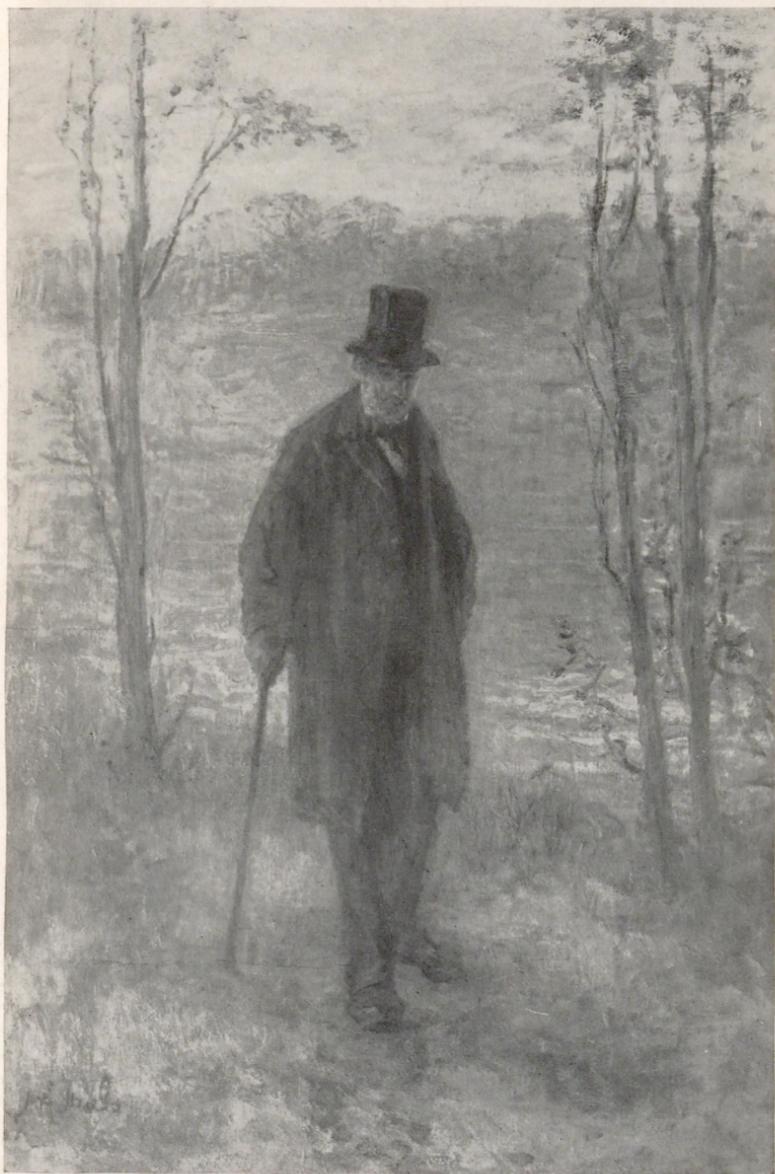
OELGEMAELENDE



1875

1875

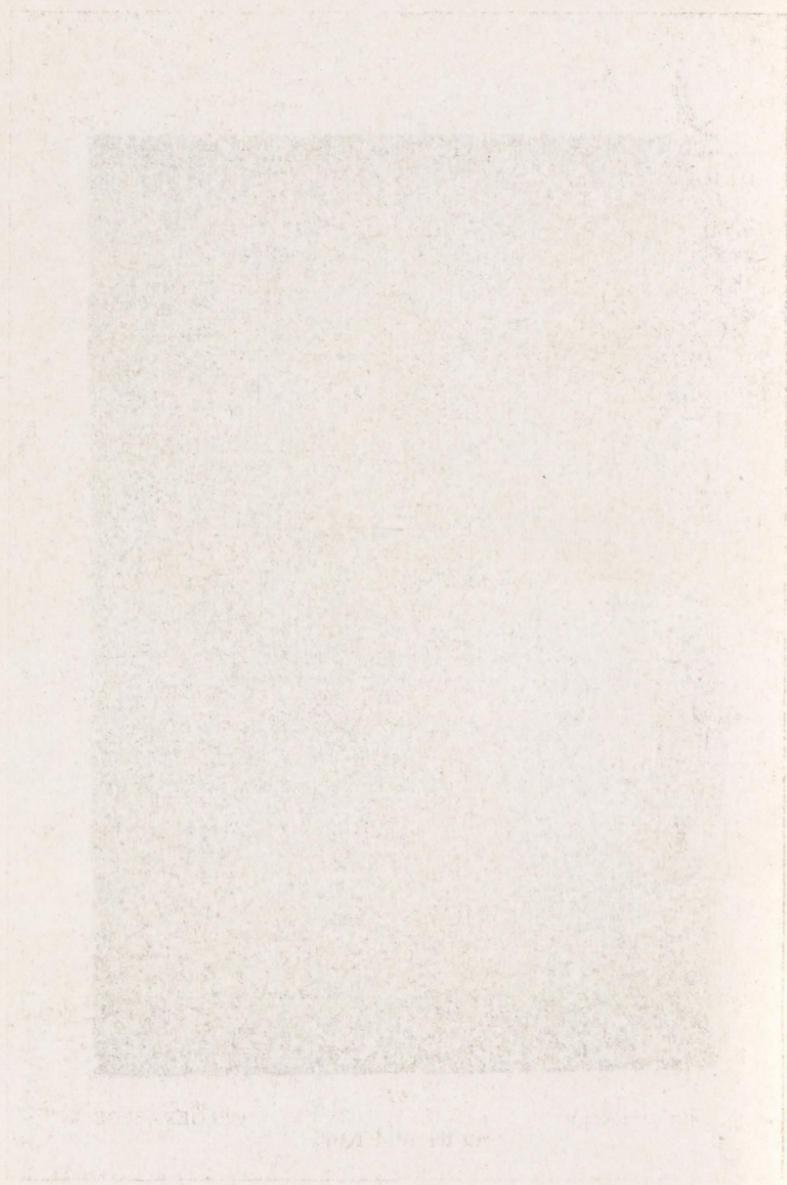
1875



JOZEF ISRAELS

Lebensabend

OELGEMAELDE





JOZEF ISRAELS

Mutter und Kind

OELGEMAELENDE

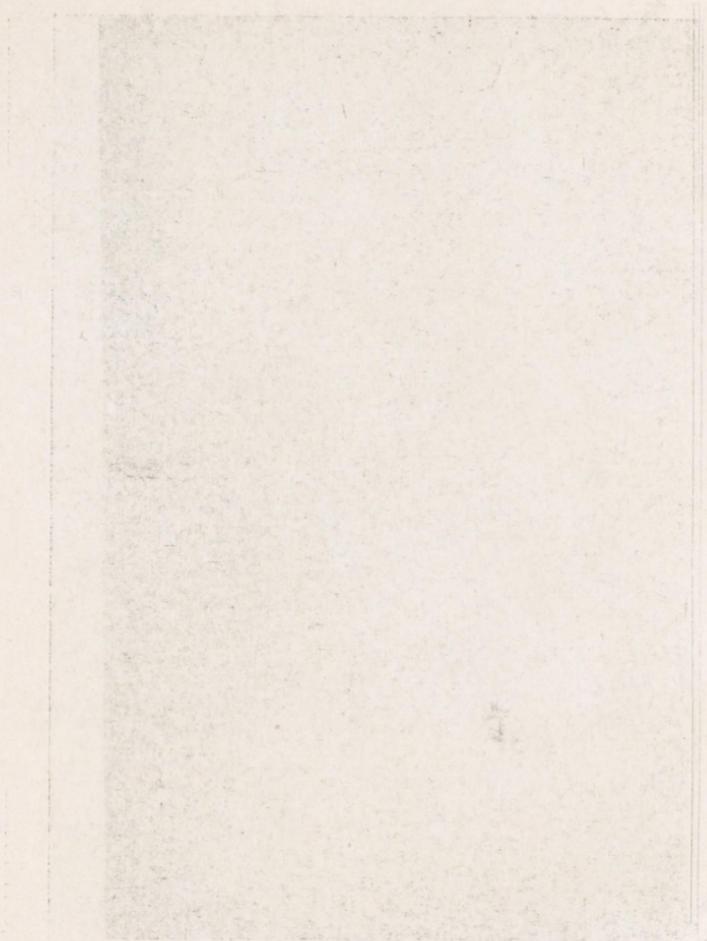




JOZEF ISRAELS

Die Nachbarn

OELGEMAELENDE

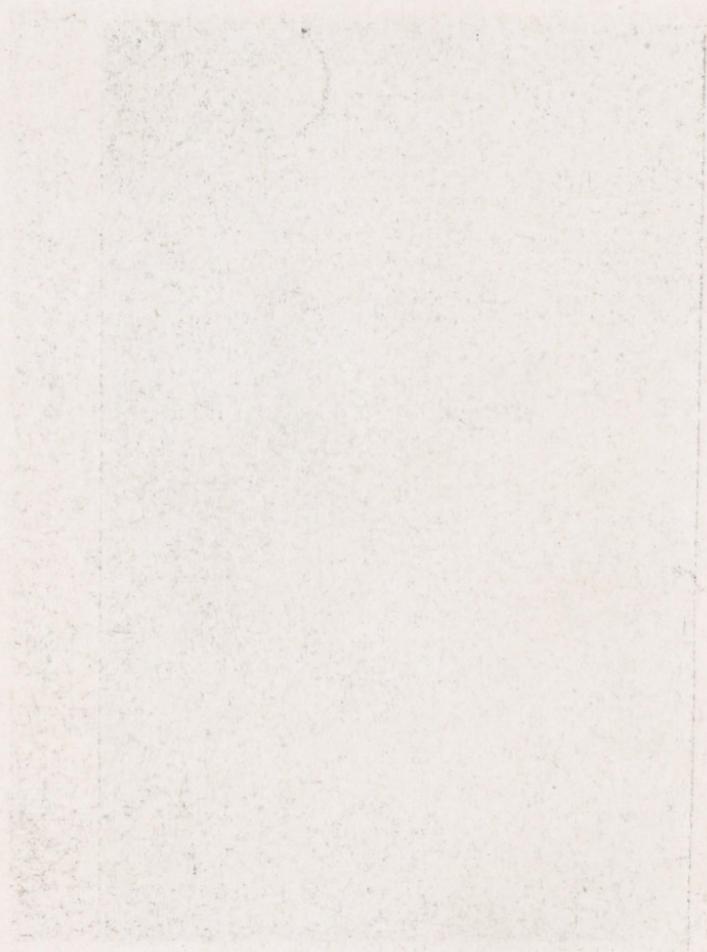


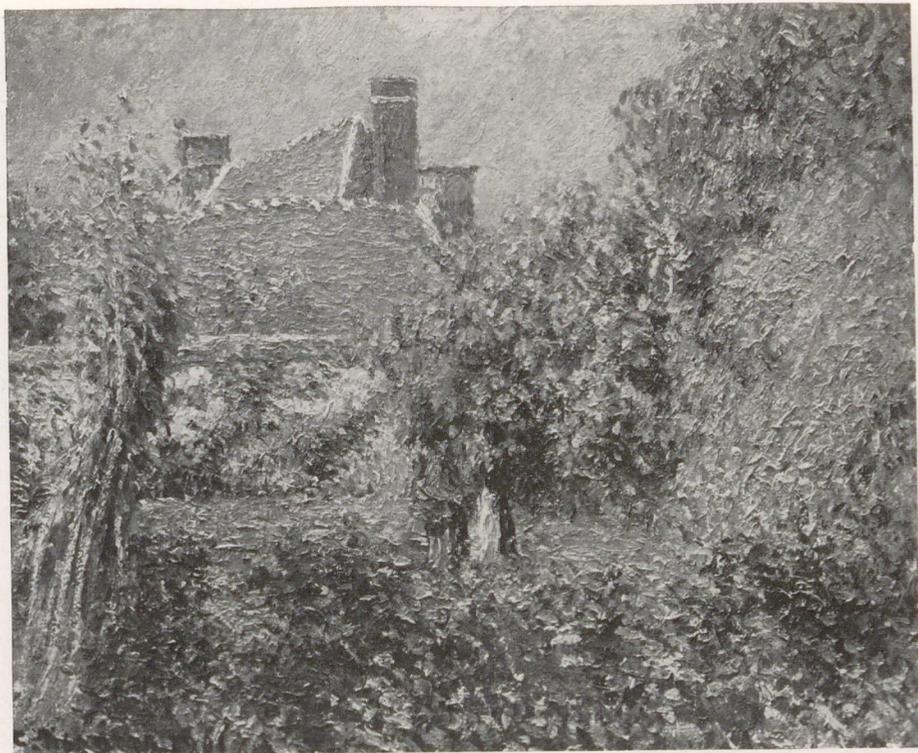


JOZEF ISRAELS

Portrait

RADIERUNG





CAMILLE PISSARO

Landschaft

OELGEMAELDE





HENRY LEVY

BLEISTIFTZEICHNUNG

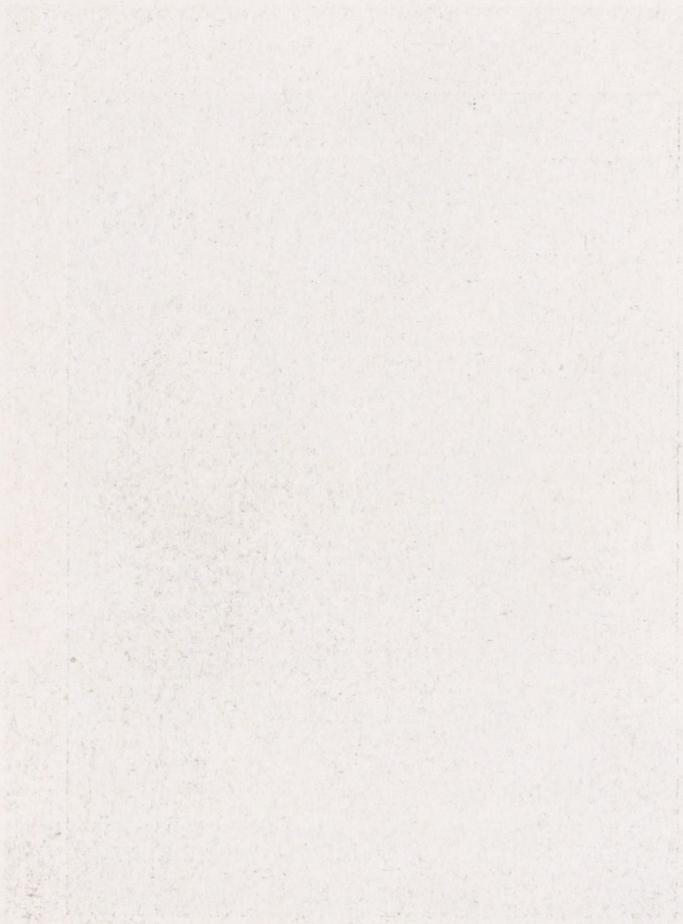




SIMEON SOLOMON

Abraham und Isaak

ZEICHNUNG.



UNIVERSITY OF MICHIGAN LIBRARY

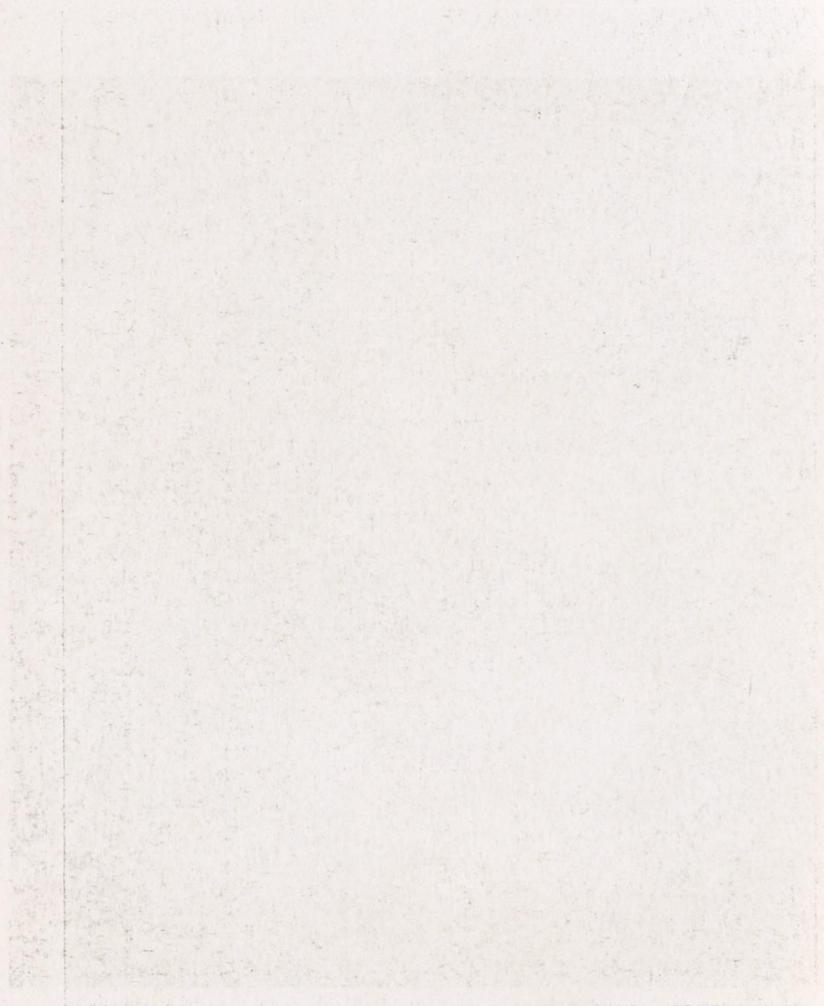
ANN ARBOR, MICHIGAN



MORITZ GOTTLIEB

Orientalischer Mädchentypus

OELGEMAELENDE

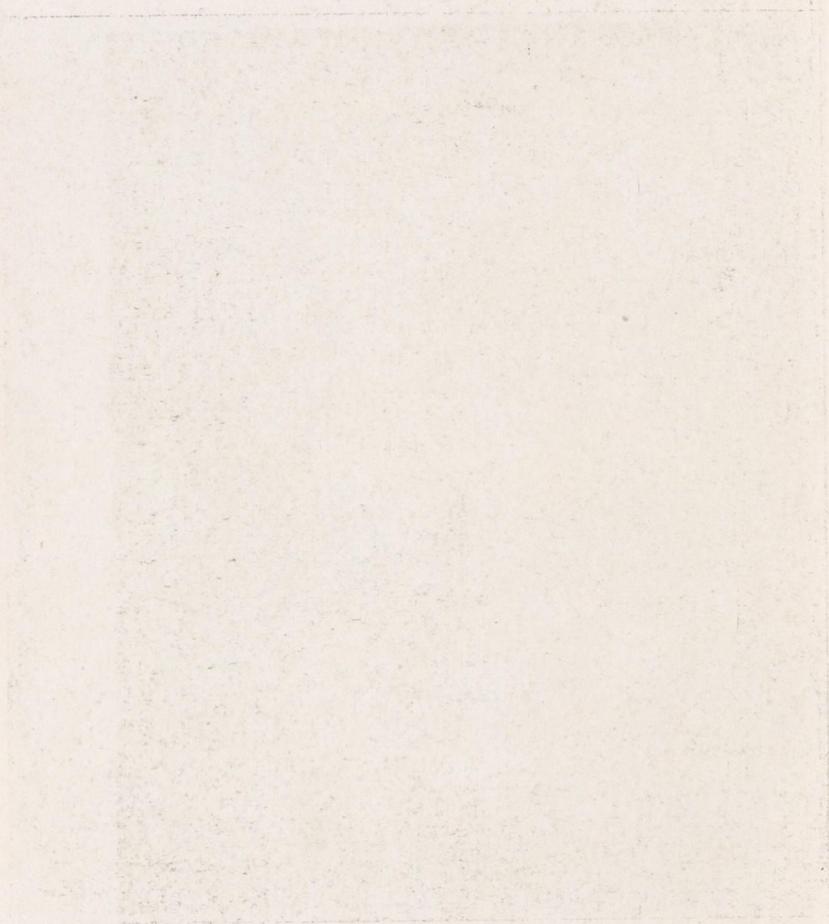




SOLOMON J. SOLOMON

Familienbildnis

OELGEMAELDE

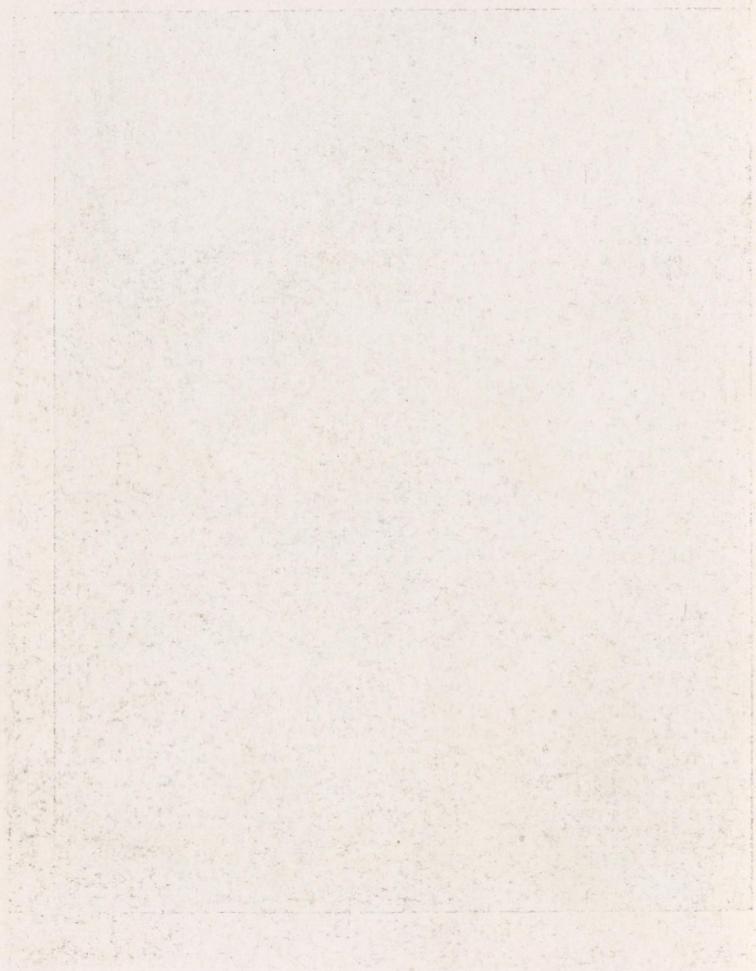




B. BECKER

Landschaft

OELGEMAELENDE

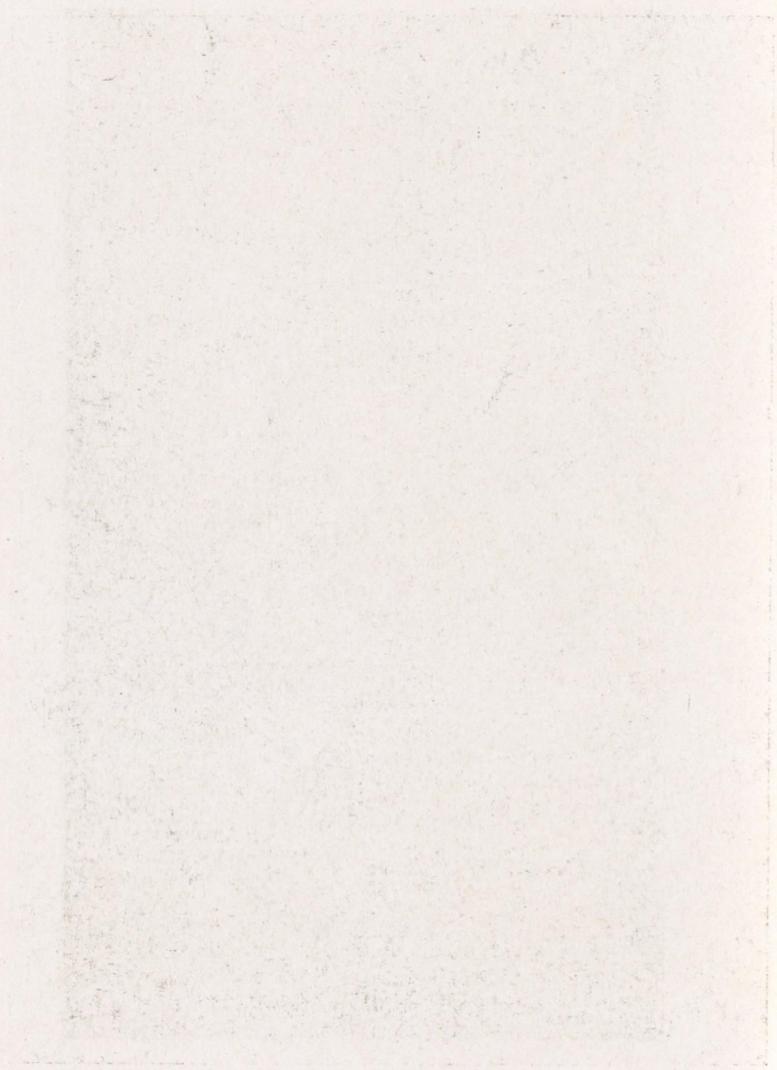




L. PASTERNAK

Nach dem Pogrom

BLEISTIFTZEICHNUNG





JOSEF OPPENHEIMER

Mädchenportrait

OELGEMAELENDE

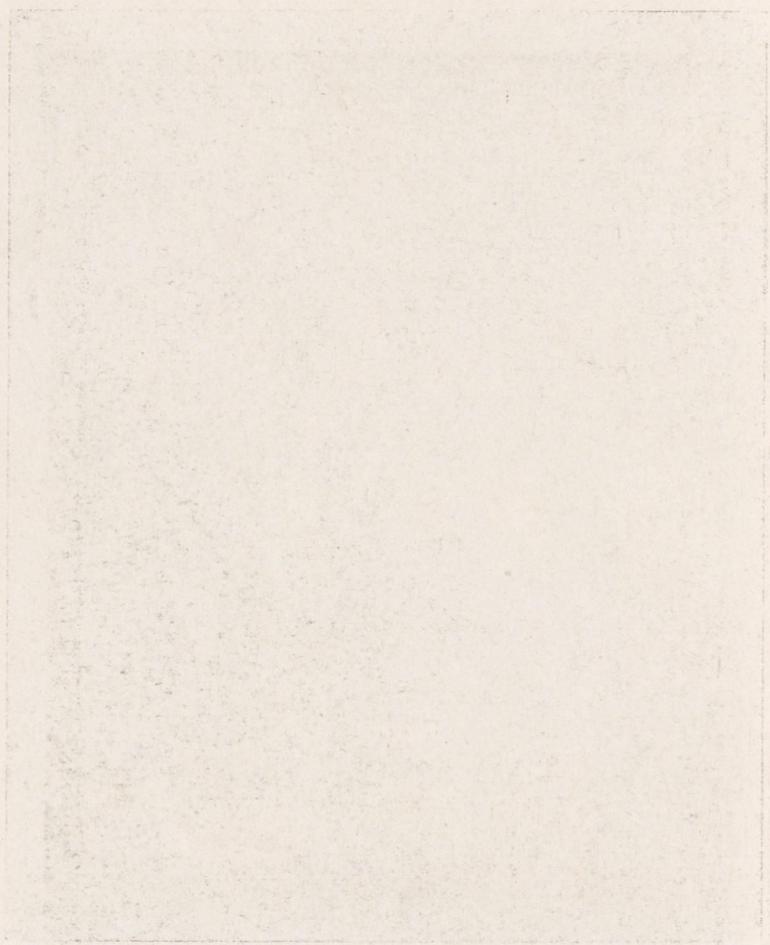




J KAUFMANN

Trauer um den Toten

OELGEMAELENDE

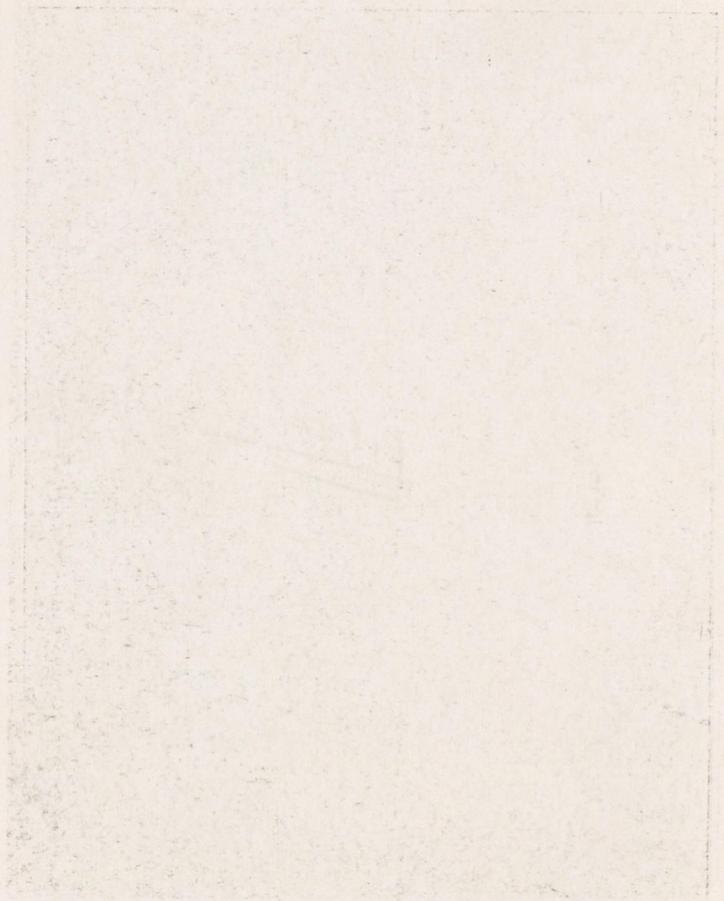




EMANUEL L. FRANK

Der Hafen von London

OELGEMAELENDE

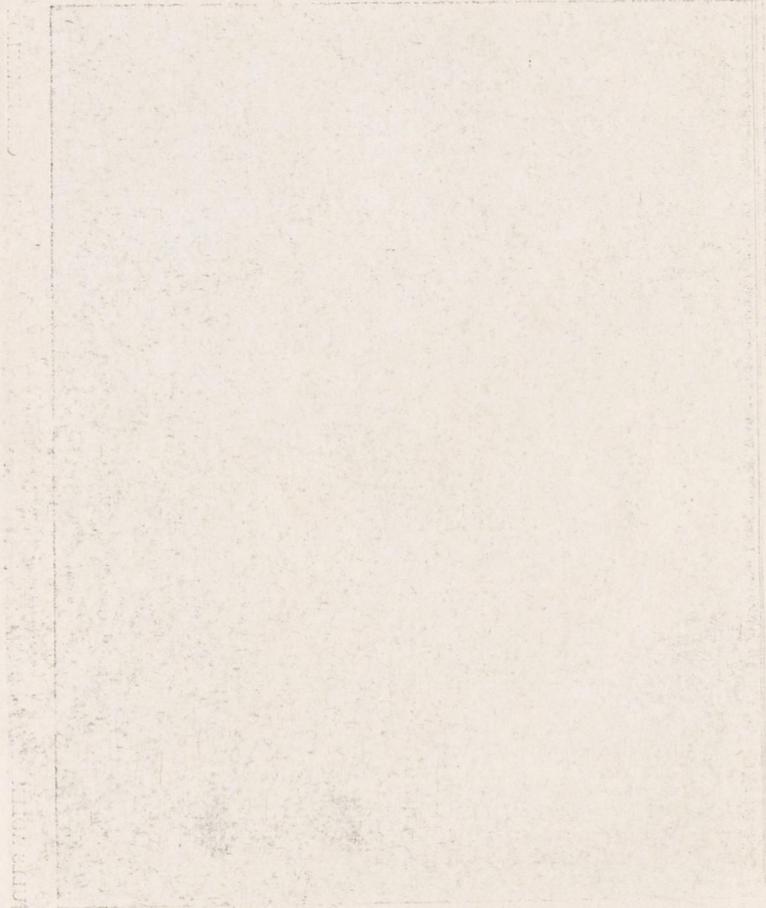




JULES ADLER

Bei der Abendmusik

OELGEMAELENDE

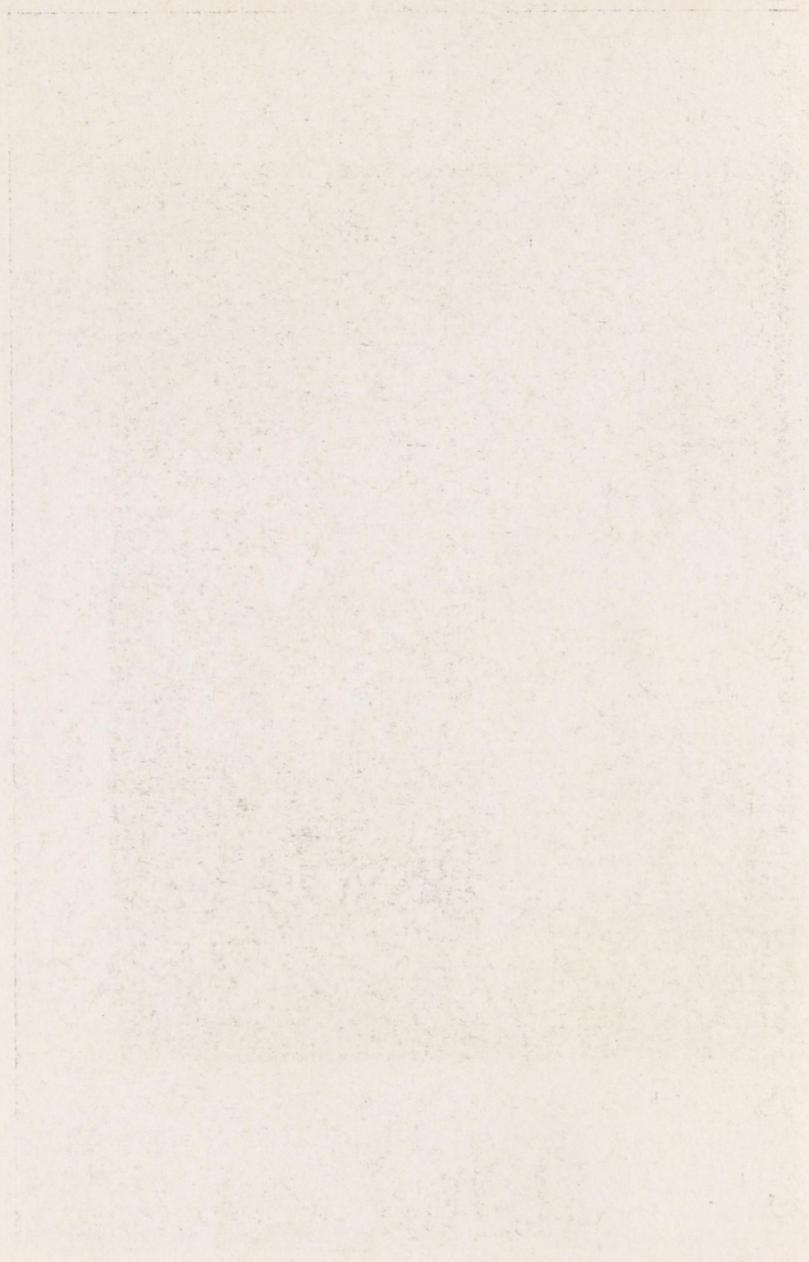




L. PILICHOWSKI

Unterwegs

OELGEMAELENDE



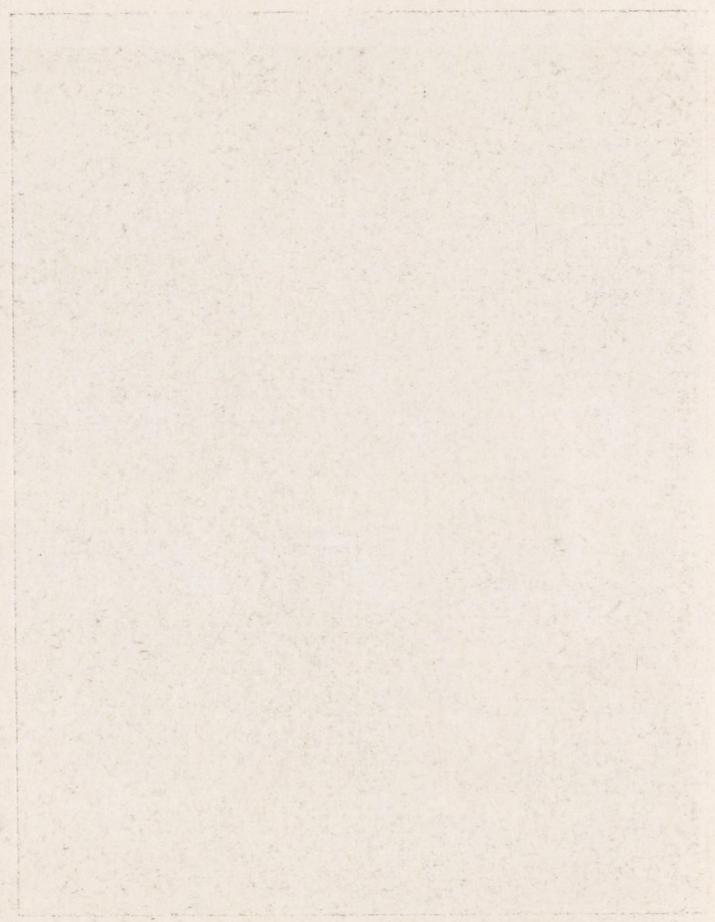


J. B. LÉVY

Interieur aus der Bretagne

OELGEMAELDE

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

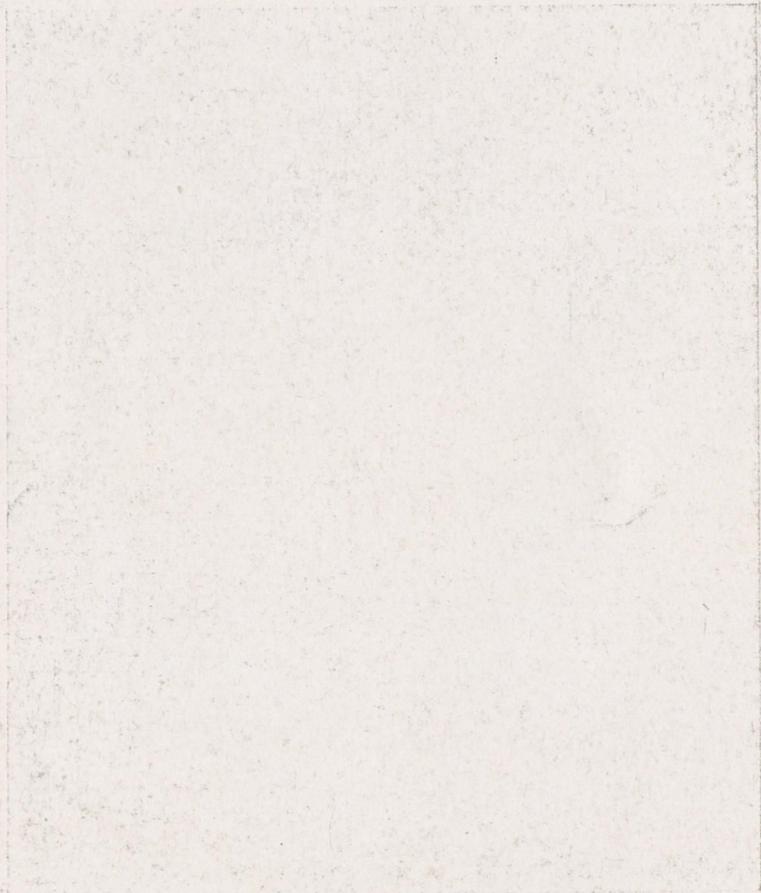




N. SICHEL

Valeska

OELGEMAELENDE



UNIVERSITY OF CHICAGO

1917

PHYSICS

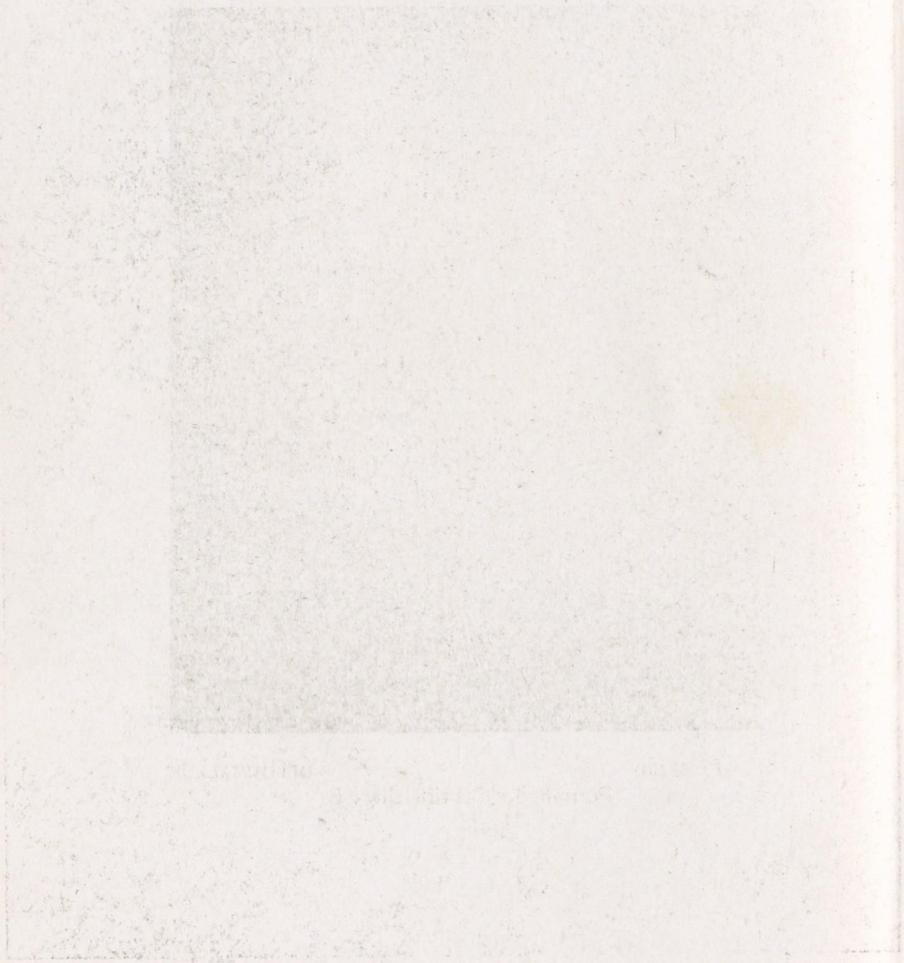
PHYSICS DEPARTMENT

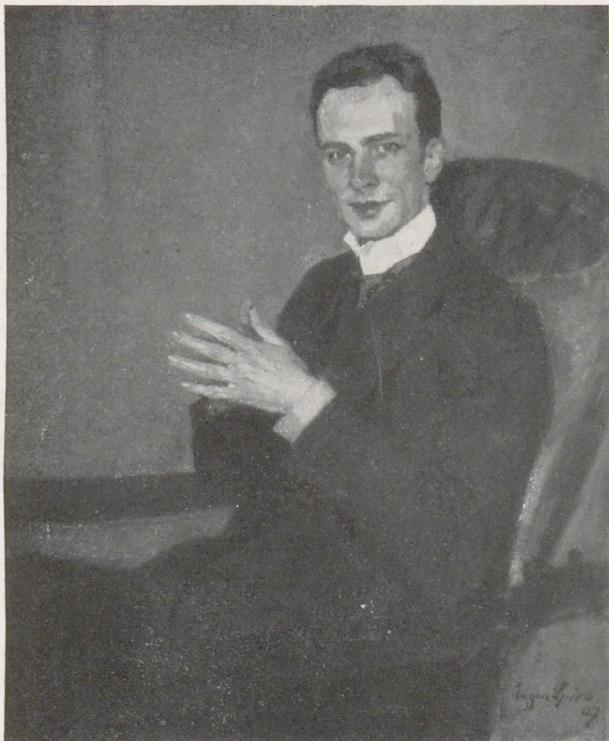


M. MINKOWSKI

Nach dem Pogrom

OELGEMAELENDE

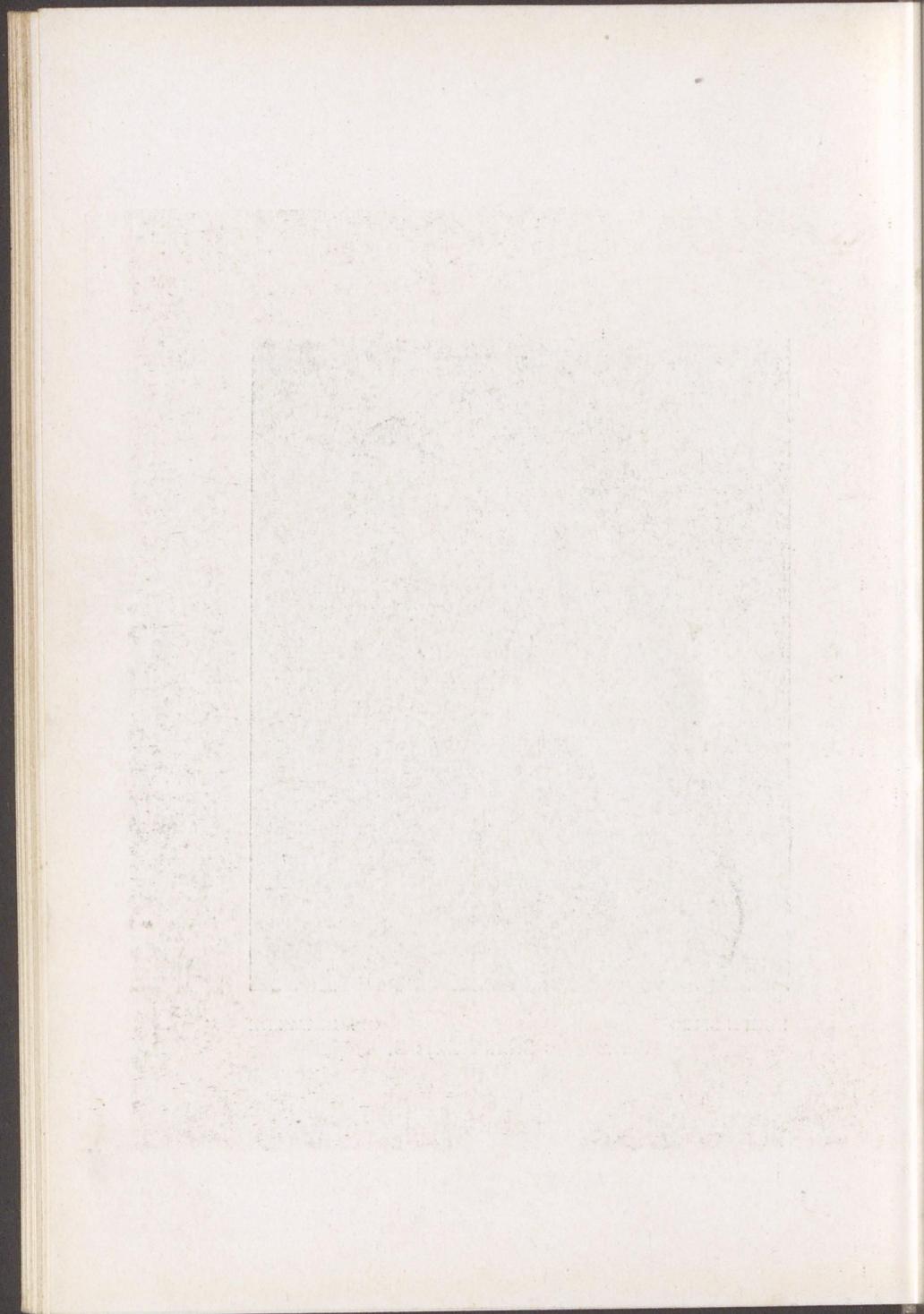


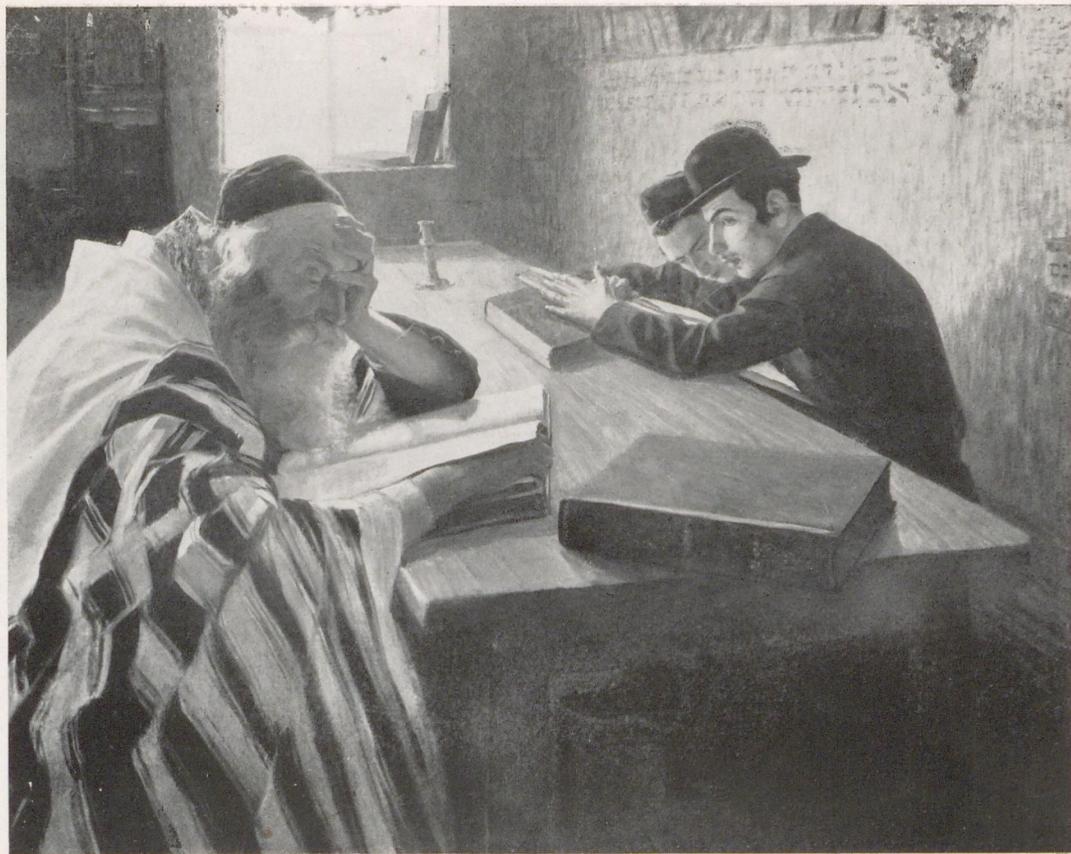


EUGEN SPIRO

OELGEMAEDELDE

Portrait des Schriftstellers B.

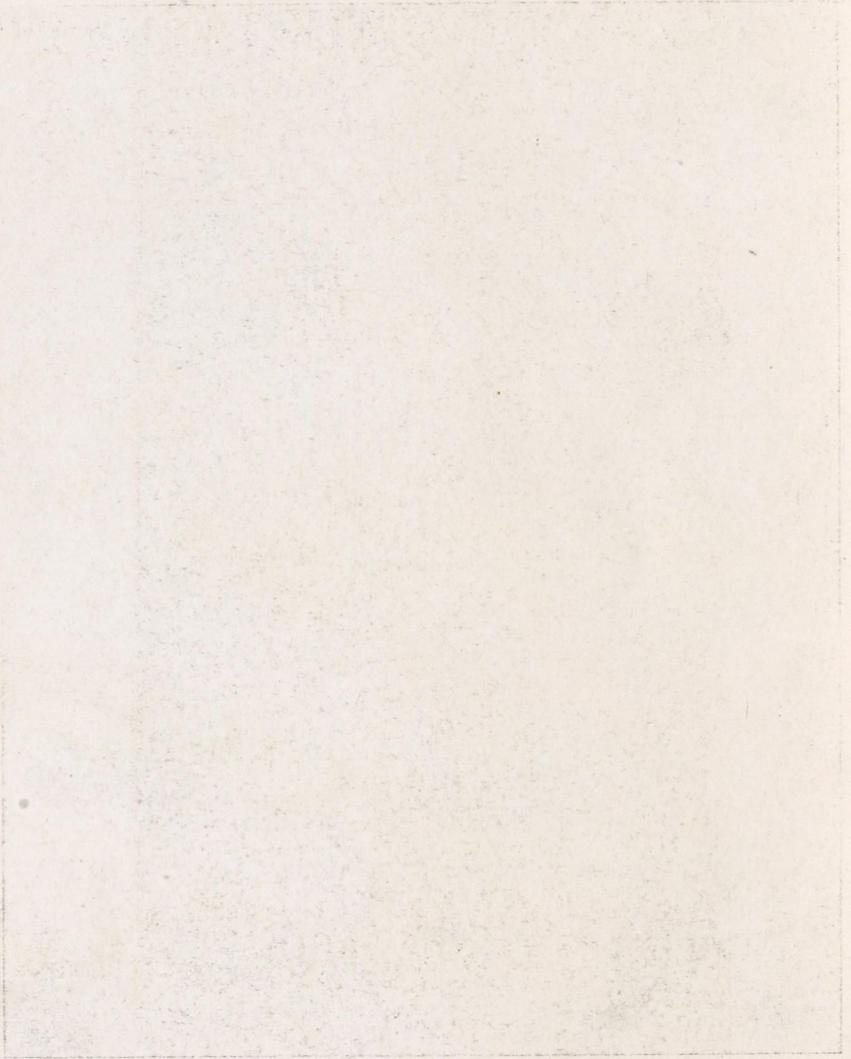




L. KRËSTIN

Verbotene Lektüre

OELGEMAELENDE



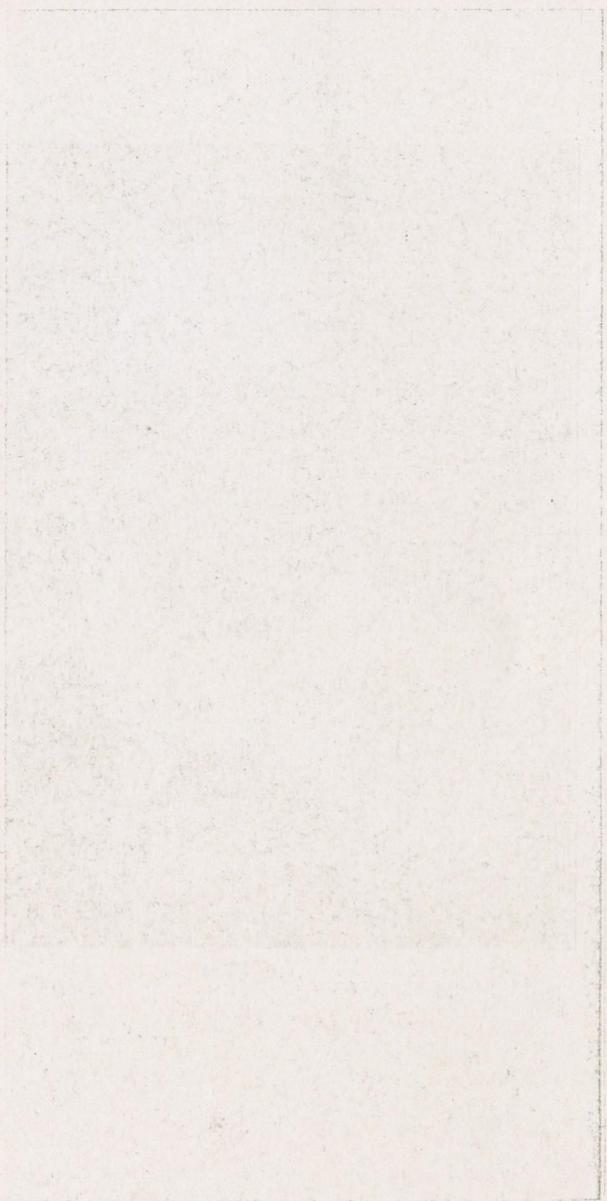
THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY



ISAAC ISRAËLS

Probiermamsell

OELGEMAELDE

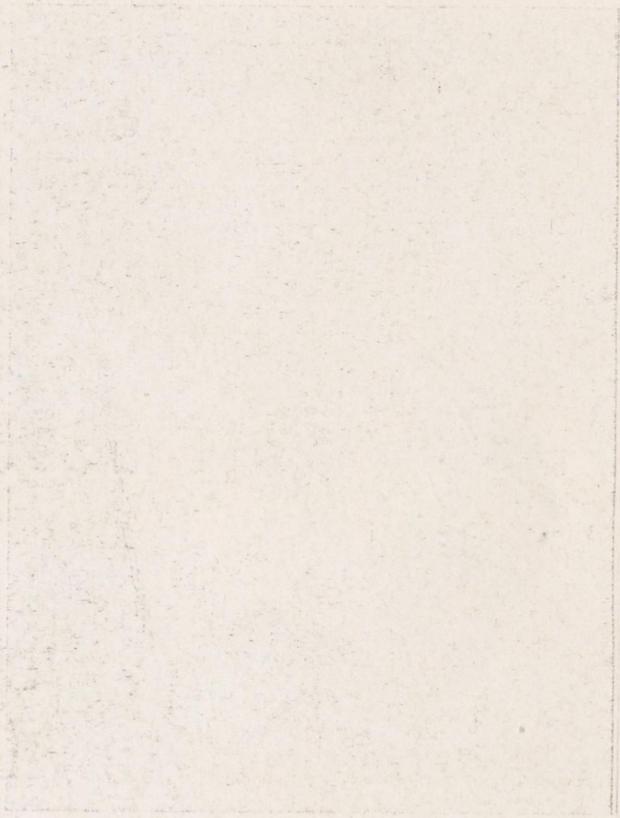




KÄTHE MÜNZER

OELGEMAELENDE]

Frau aus der Bretagne



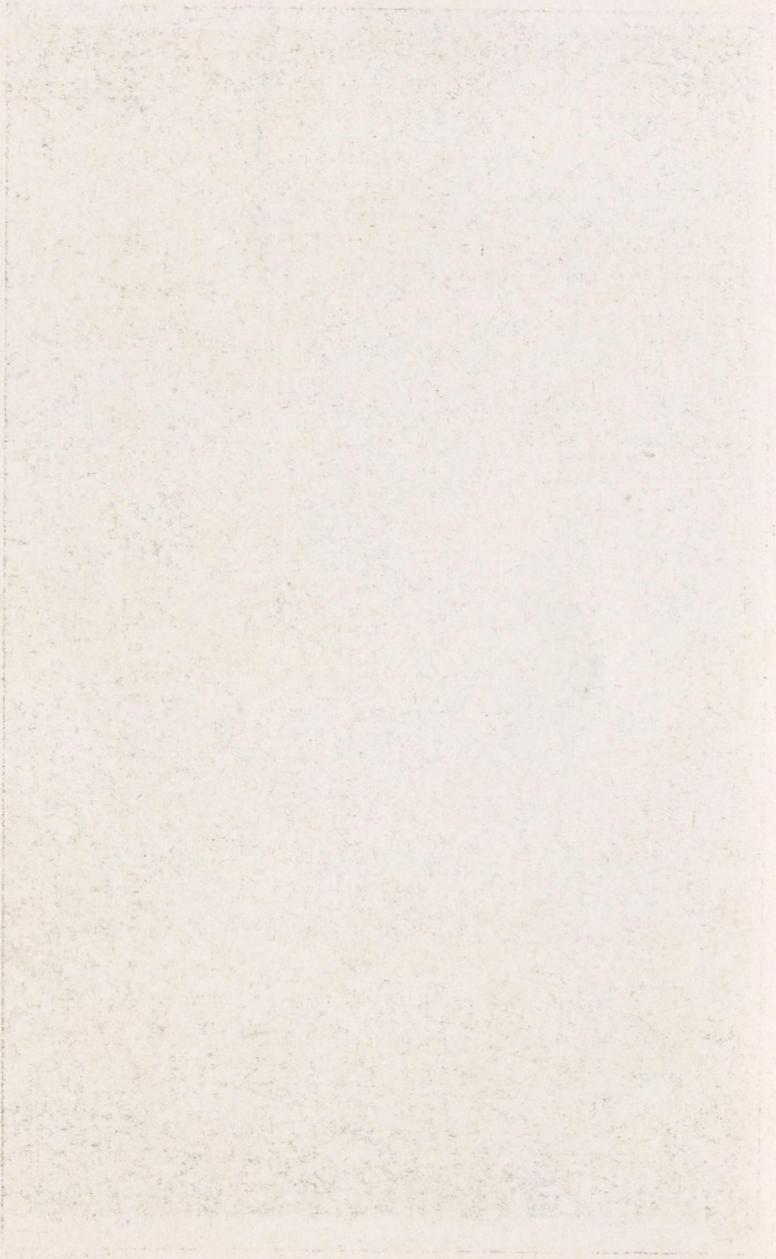
REPRODUCED FROM THE
OFFICIAL RECORDS OF THE
UNITED STATES GOVERNMENT

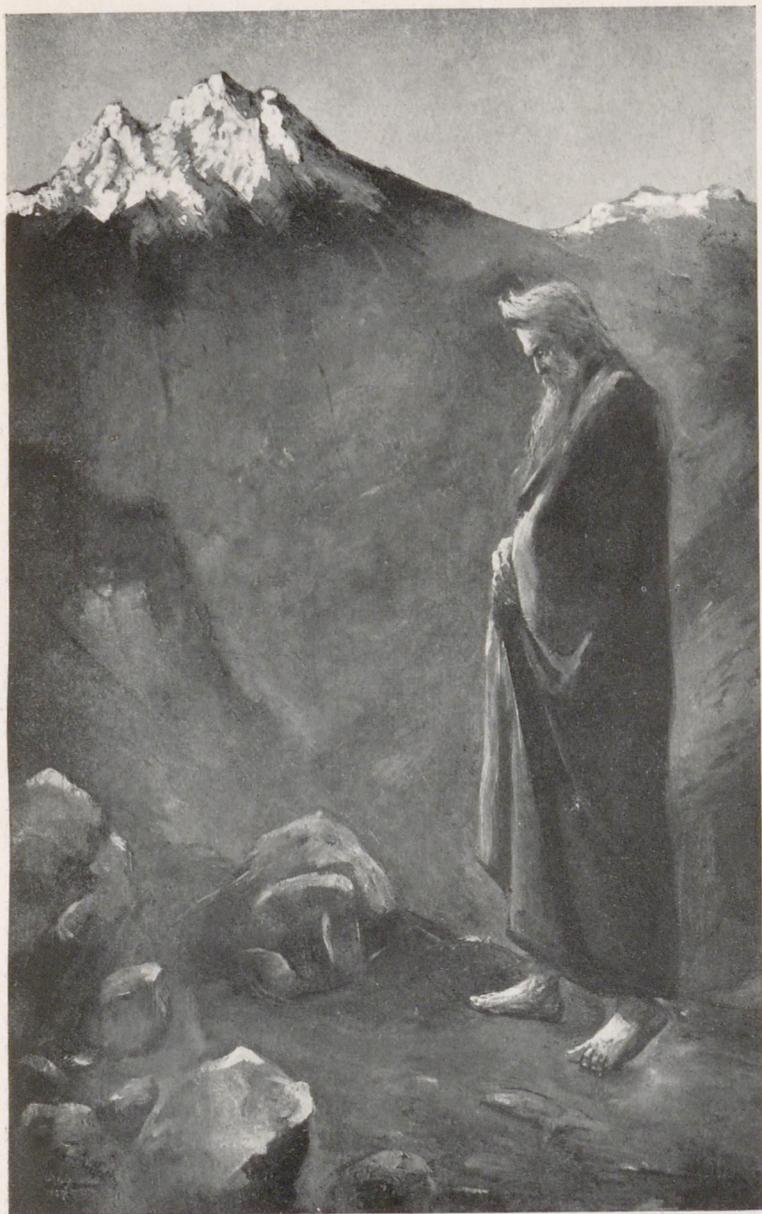


M. COSCHELL

Abigail vor David

OELGEMAELENDE

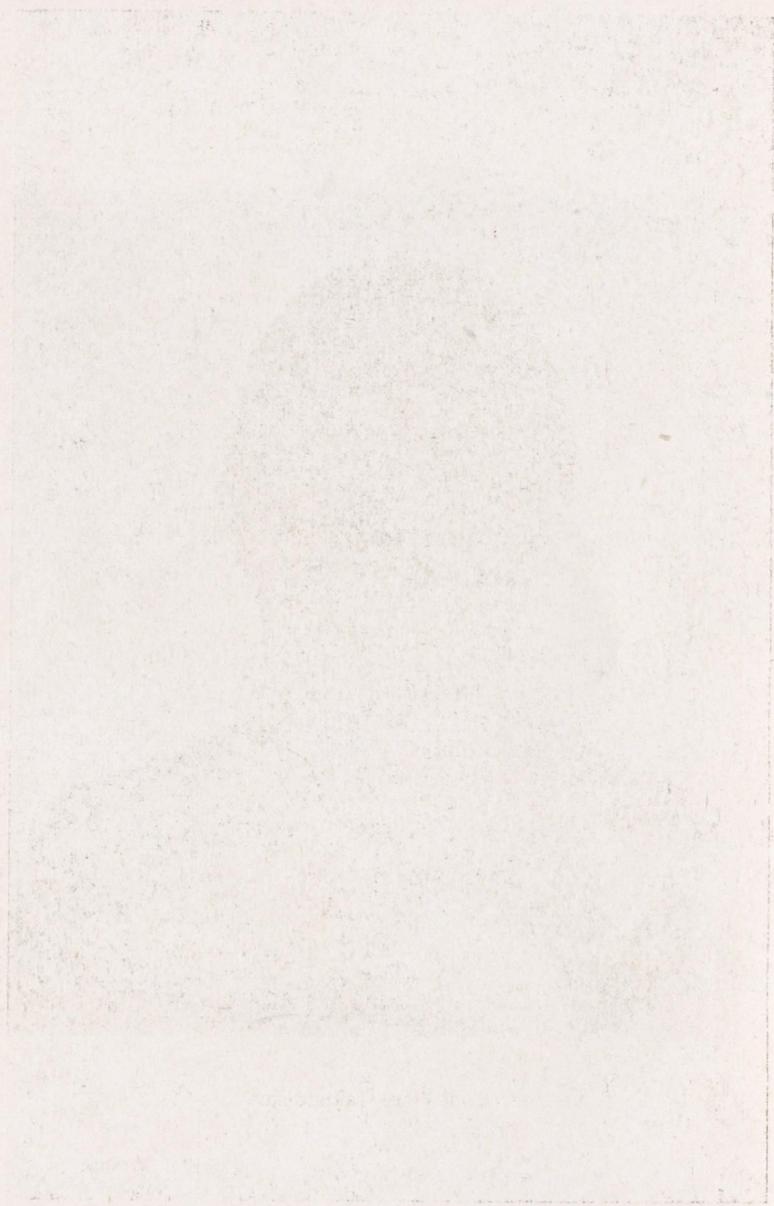


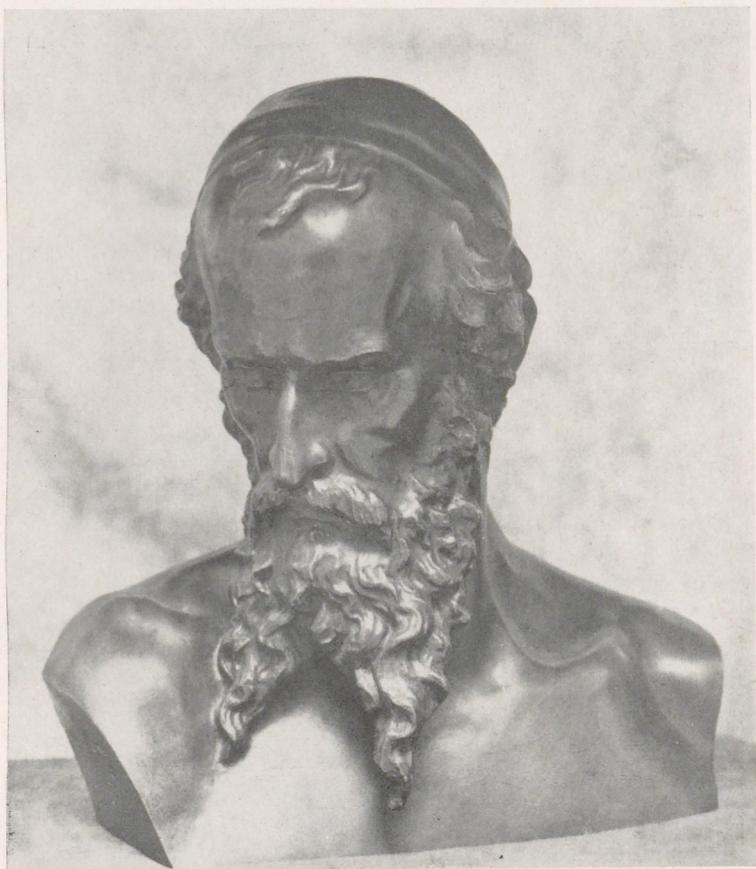


LESSER URY

Moses

OELGEMAELENDE.





M. ANTOKOLSKI

Kopf eines Talmudisten

BUESTE



1871

Philadelphia, Pa.

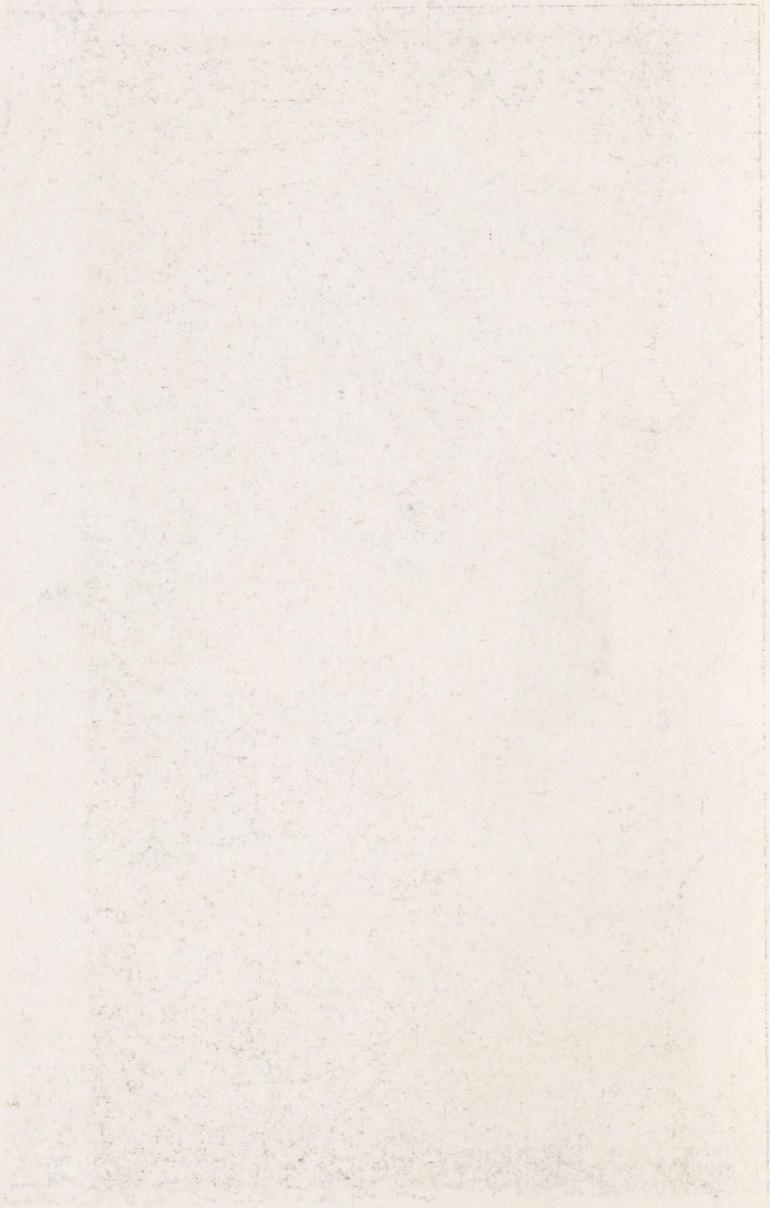
1871

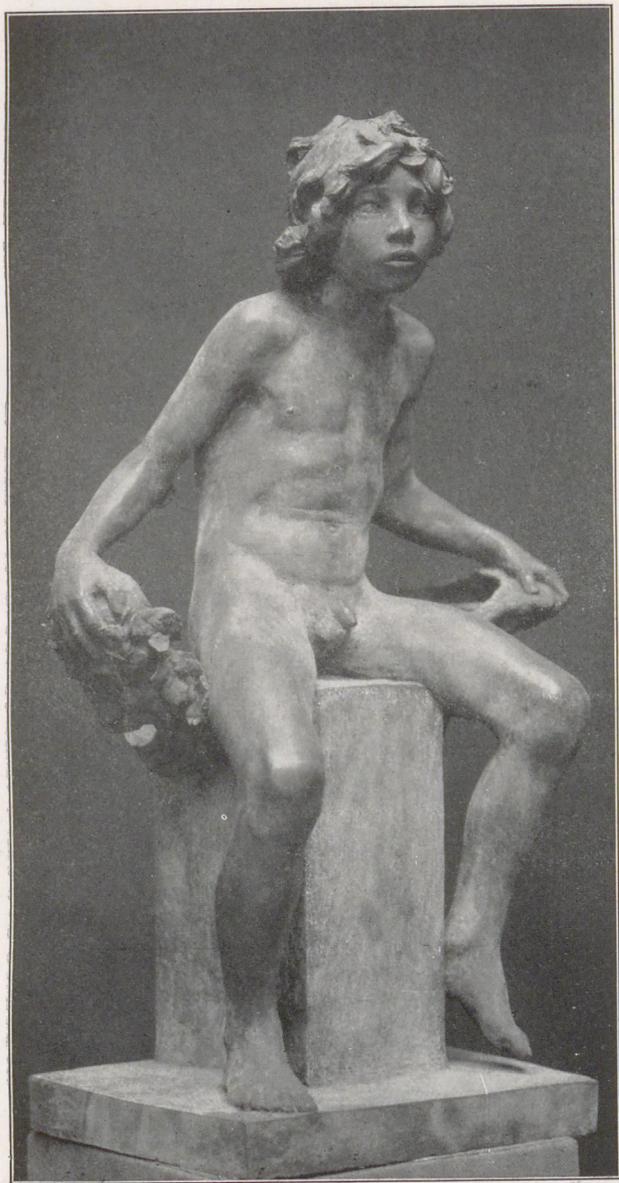


M. ANTOKOLSKI

Johannes der Täufer

SKULPTUR

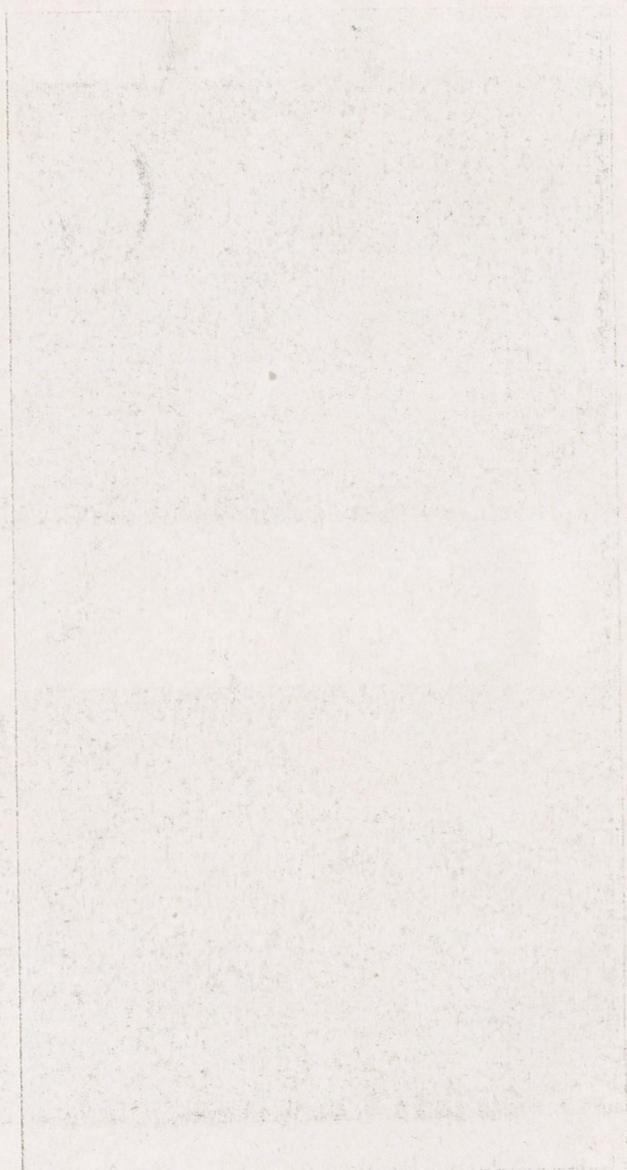




H. GLICENSTEIN

Junge auf der Schale

SKULPTUR





J. ROUCHOMOWSKY

Ruhm



RELIEFS

Ende

Aus der Tiara des Saitapharnes

1875



1875



S. WAGNER

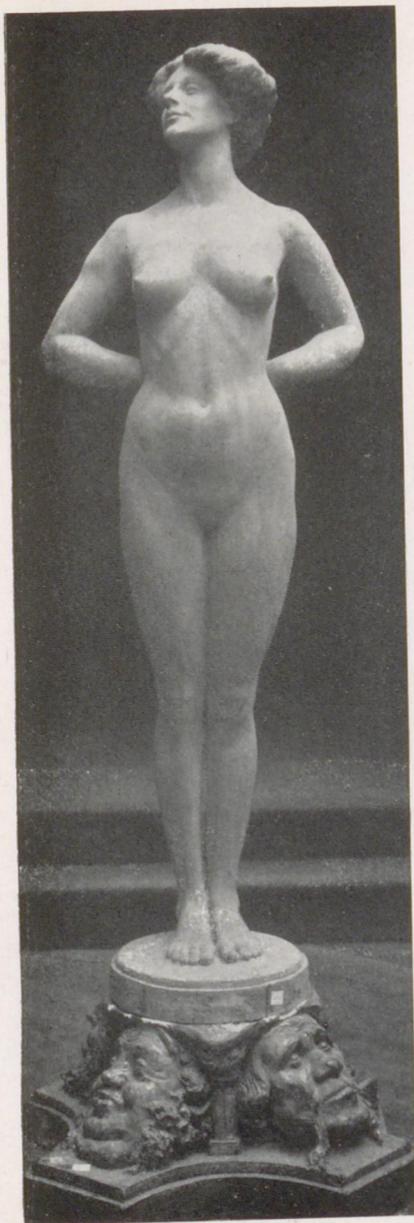
Junge Jüdin

BUESTE



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

CHICAGO, ILLINOIS
1965



SANDOR JARAY

HOLZFIGUR

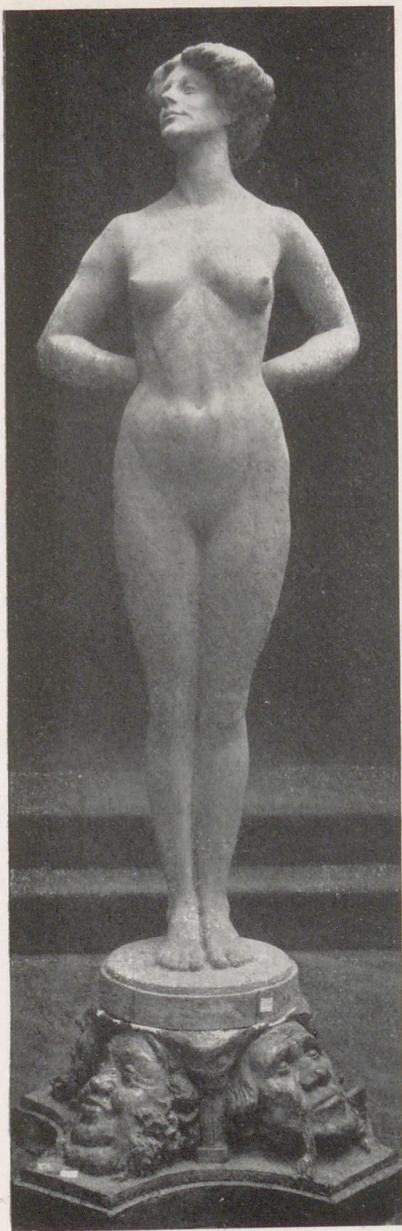
Phryne



HOLZSCHNITT

ZWEITE TAFEL

PLATE



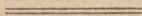
SANDOR JARAY

HOLZFIGUR

Phryne



Ankündigungen.





G. Neumann,

nur

BERLIN SW., Leipzigerstr. 82

nirgends Filialen

empfiehlt seine weltberühmten mit goldener
Medaille prämierten

Korsets in modernen gesund-
heitsgemässen Façons

Es wird gebeten, auf Firma und Haus-
nummer genau zu achten.

Silberwaren-Fabrik

L. POSEN WWE.

Hoflieferant

BERLIN W.

Unter den Linden 5.

Die hebräische Buchhandlung

von

C. Boas Nachf.

Neue Friedrichstr. 69 **Berlin C.** (Ecke Klosterstrasse)

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

wissenschaftlichem Antiquariat

von Hebraica und Judaica, sowie von

==== **Schulbüchern** =====

für den jüdischen Unterricht und Ritualien.

==== *Preislisten gratis und frei.* =====

**Berliner Speditions- und
Lagerhaus - Actien - Gesellschaft**

(vormals Bartz & Co.)

BERLIN W., Potsdamerstr. 112 b.

Sachgemässe Abholung. Verpackung und Expedition
von Gemälden und Kunstwerken aller Art. Bilderkisten
werden leihweise abgegeben. Lagerung von Mobilien.
Umzüge nach allen Orten der Welt.

==== **Preisofferten gratis.** =====

Kunst-Ausstellung

Arthur Dahlheim

— Permanente Ausstellung —

Original-Oelgemälde

Aquarelle und Zeichnungen erster Meister

Andreas Achenbach * Hans Bohrdt * Henry

Enfield * Ernst Hausmann * Hoffmann v.

Fallersleben * Albert Hertel * W. Kuhnert

* F. v. Lenbach * W. Leibl * G. v. Max *

M. Liebermann * A. v. Menzel * B. Passig

* Ferd. Knab * Herm. und Ed. Rüdissühli

* C. Röchling * Max Rabes * Franz Skar-

bina * Fr. Voltz und viele andere Meister

Bronze-, Elfenbein-, Silber-Kunstgegenstände
= aus persönlichem Einkauf im Orient. =

Tausende hochfeiner

echter Perser-Teppiche

von klein an bis 6x10 Mtr. gross.

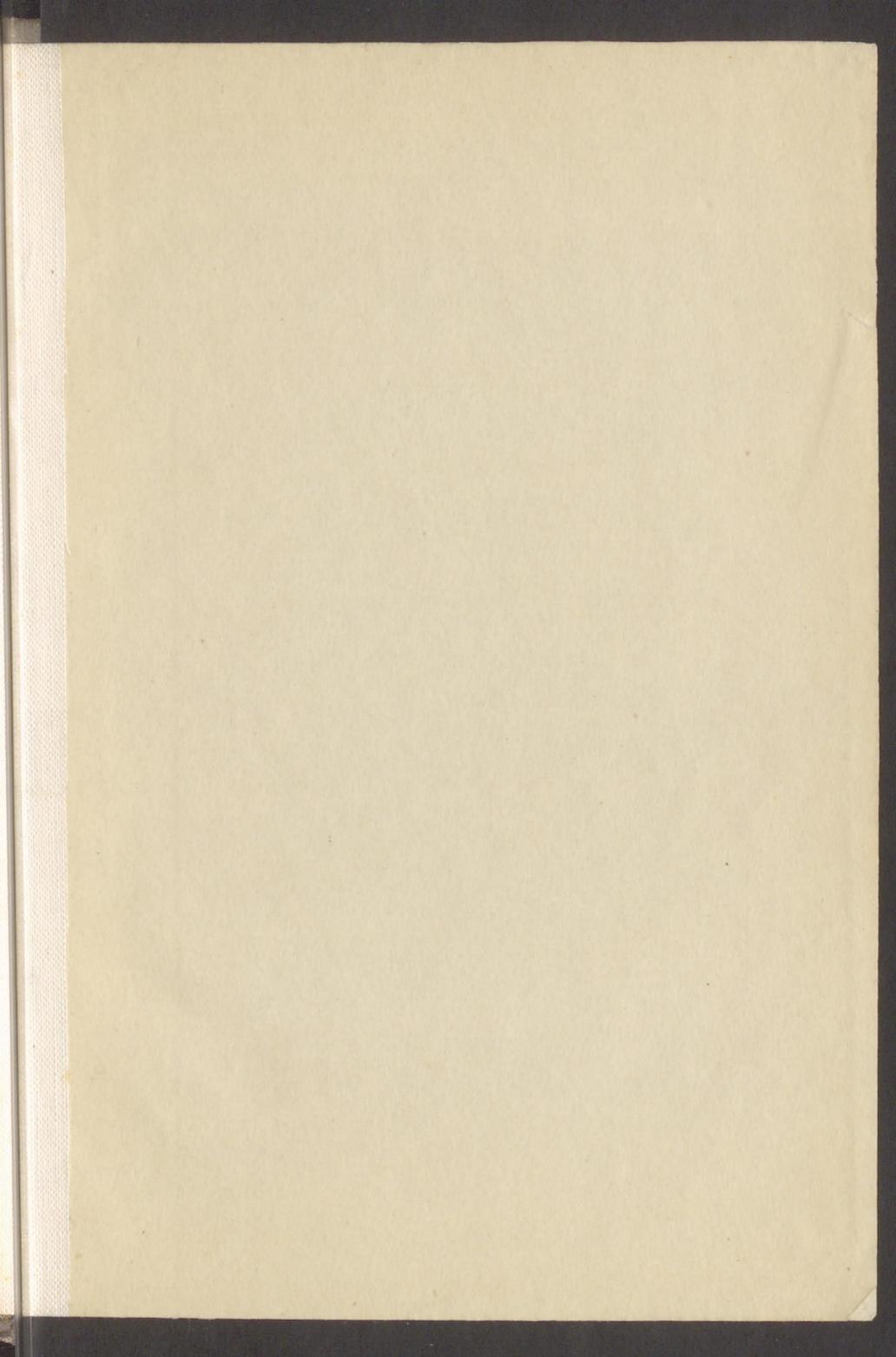
Orientalische Waffen, Möbel, Stickereien etc.

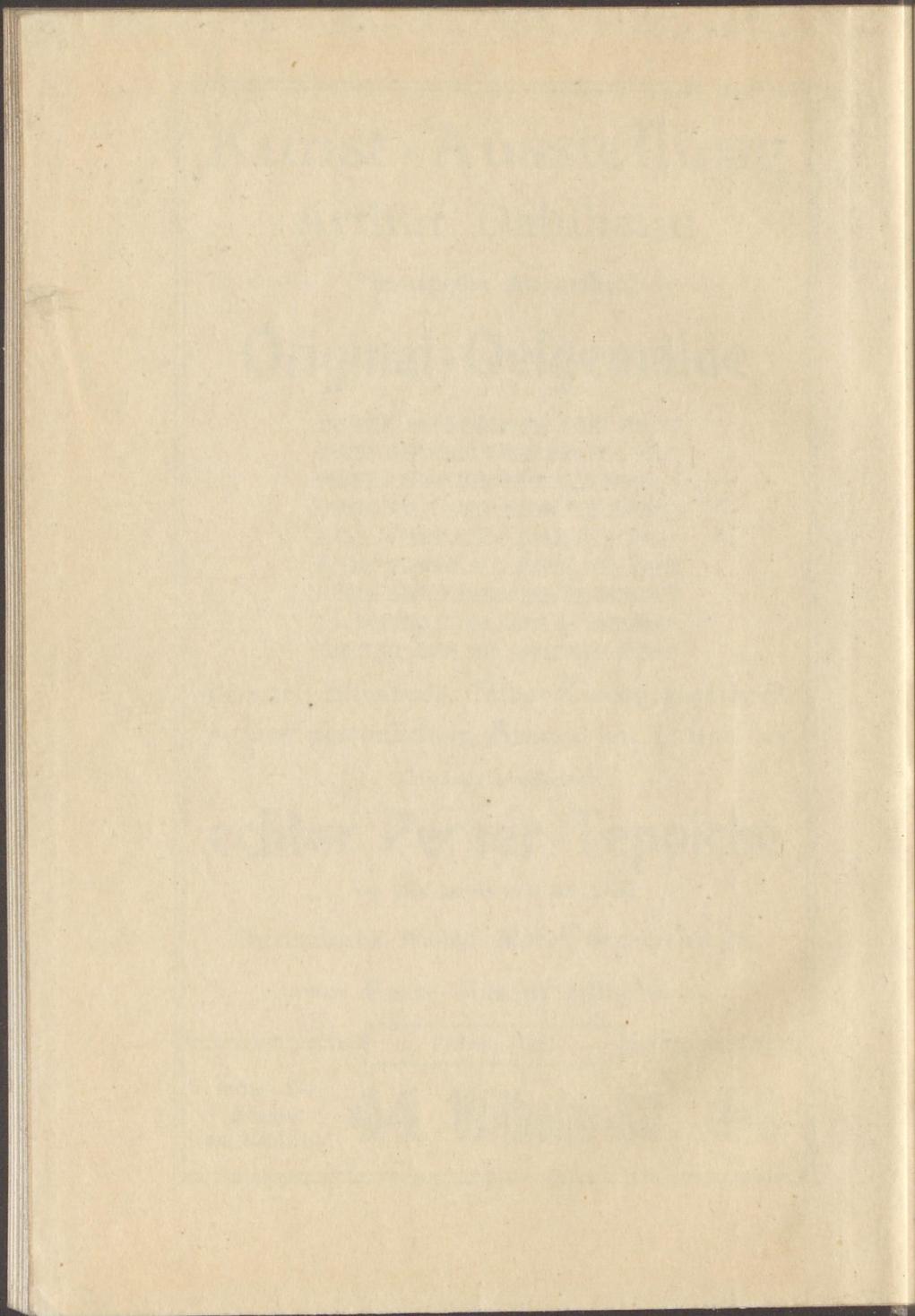
== Preise überaus billig ==

Entrée frei!

Achten Sie
genau
auf Haus-No.

44 Wilhelm-Str. **44**



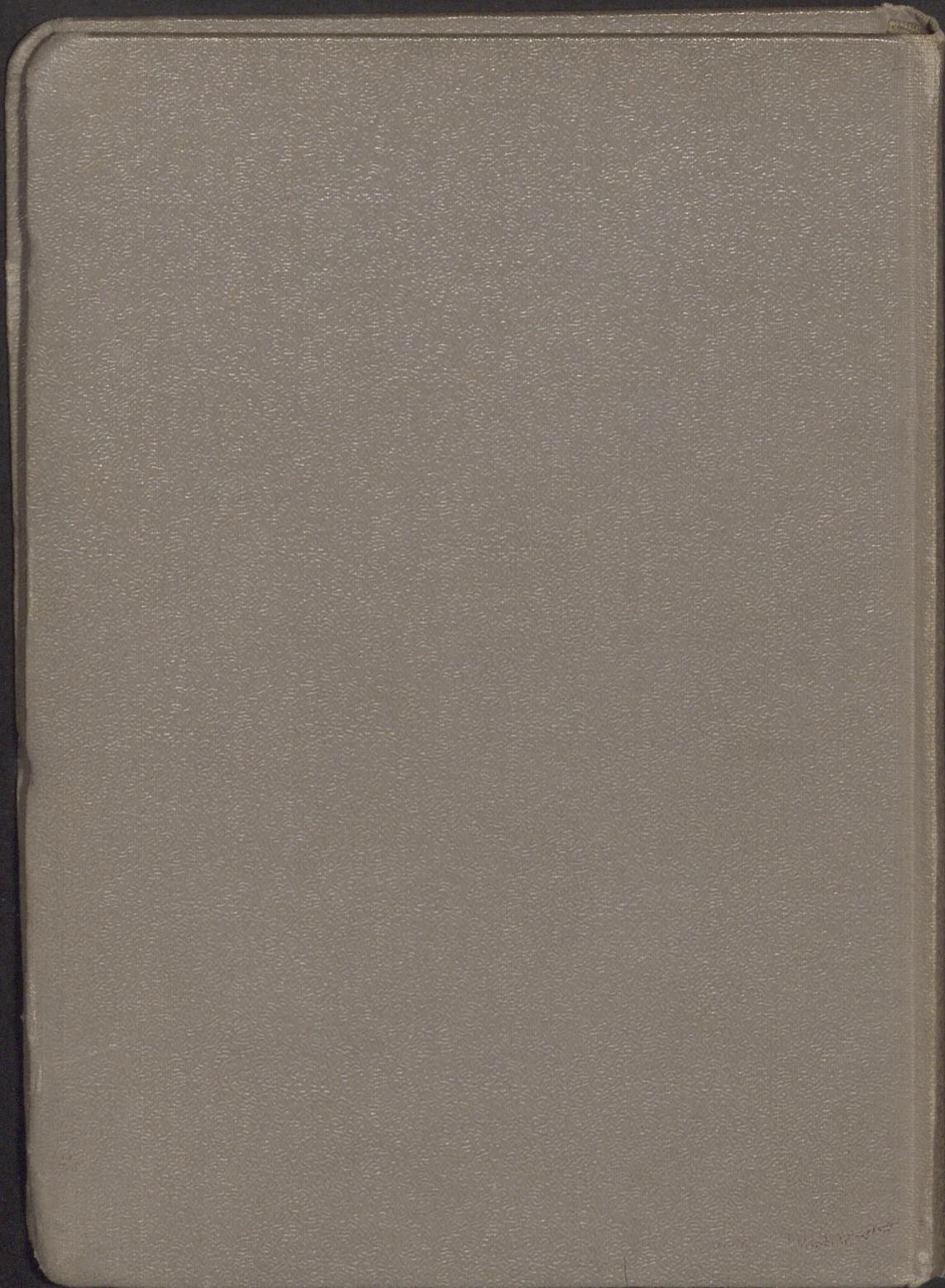


11.3.4.

Ausst

75

24591



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Colour Chart #13

DANES
-PICTA
.COM

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Light Grey
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Grey	Black

